EUROPA macht SCHULE

15 JAHRE

Jahresbericht 2020/21

Europa im Austausch erleben

DAAD Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Herausgeber
Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V. (DAAD), German Academic Exchange Service
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn
Tel.: +49 228 882-0, E-Mail: postmaster@daad.de
www.daad.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Präsident Prof. Dr. Joybrato Mukherjee,
Registergericht Bonn, Registernummer VR 2107,
Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332,
Verantwortlicher i. S. v. § 55 Abs. 2 RStV: Dr. Kai Sicks,
Kennedyallee 50, 53175 Bonn

Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit, National Agency for EU Higher Education Cooperation
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn
Tel.: +49 228 882-8629, E-Mail: europamachtschule@daad.de
eu.daad.de
www.europamachtschule.de

Projektkoordination und Redaktion
DAAD: Dr. Stephan Geifes (verantwortlich), Martin Schifferings,
Lisa Scheuring, Dominic Dimian, Elisabeth Gruber

Gestaltung
DITHO Design GmbH, Theodor-Heuss-Ring 10, D-50668 Köln

Druck
msk marketingservice köln GmbH, Bischofsweg 48-50, D-50969 Köln

1. Auflage, Oktober 2021 – 350
© DAAD

Bildnachweis
S. 4 Bundesregierung/Steffen Kugler, S. 5 Susanne Reich/DAAD, S. 6 Birkmeir/PAD, S. 9–13, S. 17, S. 23 privat/DAAD, S. 24 iStock.com/manfredxy, S. 25–26, S. 28 privat/DAAD, S. 30 iStock.com/Jorisvo, S. 32 iStock.com/typhoonski, S. 33–34, S. 36–39 privat/DAAD, S. 40 iStock.com/unikatdesign, S. 41–43, S. 46–47, S. 49, S. 51, S. 53, S. 55–56, S. 58–62, S. 70, S. 72–75 privat/DAAD

Diese Publikation wird aus Zuwendungen des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.

Das Programm wird unterstützt von:

KULTUSMINISTER KONFERENZ
Pädagogischer Austauschdienst

RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C011331

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/53516-2106-1016

Jahresbericht 2020/21

Europa im Austausch erleben

Inhalt

Grußwort des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier 4
Ehrenamtliches Engagement für Europa – und das seit nunmehr 15 Jahren! 5
15 Jahre **Europa macht Schule** 6
„Europa macht Home-Schooling“ 7

15 Jahre **Europa macht Schule** 8
Ein Programm, viele Gesichter! 9
In 15 Jahren **EmS** gab es... 14
15 Jahre **EmS** ... und es geht weiter! 16

Programmablauf 2020/21 18
Übersichtskarte der **EmS**-Standorte 2020/21 20

EmS-Standorte 2020/21
- Aachen 22
- Bayreuth 24
- Berlin 25
- Bochum 26
- Bonn 28
- Braunschweig 30
- Bremen 32
- Duisburg-Essen 33
- Flensburg 34
- Frankfurt am Main 36
- Freiburg 38
- Göttingen 39
- Halle 40
- Hamburg 41
- Hannover 42
- Heidelberg 44
- Köln 46
- Mainz 48
- München 50
- Passau 52
- Regensburg 54
- Saarbrücken 56
- Stuttgart 58
- Würzburg 59

Teilnehmende Lehrkräfte und Schüler/-innen berichten 60
EmS geht auch virtuell! 64
Das **EmS**-Programmjahr in Zahlen 66
Organisationsstruktur von **Europa macht Schule**. 68
Das **Europa macht Schule**-Koordinationsteam im DAAD stellt sich vor. 70
Der Vorstand von Europa macht Schule e.V. im Programmjahr 2020/21 72
Der Vorstand von Europa macht Schule e.V. stellt sich vor 74
Unsere Partner 76

Grußwort des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier

„Was hält Europa zusammen?“ – eine Frage, die aktueller ist denn je. Vor 15 Jahren war diese Frage Thema eines Treffens mehrerer europäischer Staatsoberhäupter. Zeitgleich tauschten einhundert europäische Studierende und Graduierte ihre Ideen und Gedanken während einer Konferenz aus. Die Idee: Direkte europäische Begegnung führt zu einer stärkeren Identifikation mit Europa, mit unseren Institutionen und Werten. Aus dieser Idee entstand 2006 die Initiative **Europa macht Schule**.

Schon im ersten Jahr zeigten dreißig Projekte: Die Idee hat Zukunft! Junge Menschen im europäischen Austausch zusammenzubringen, weckt die Neugier aufeinander und das Interesse am Unbekannten. Stetig steigende Teilnehmerzahlen und insgesamt 2.300 Projekte verdeutlichen das Interesse und die Begeisterung am europäischen Austausch.

Heute ist **Europa macht Schule** fester Bestandteil vieler Schulen und wird an etwa 35 Orten in ganz Deutschland durch ehrenamtliche Standort-Teams repräsentiert. Auch in Zukunft kann **Europa macht Schule** auf ein dichtes Netz engagierter Ehrenamtlicher zählen und verfolgt ambitionierte und zukunftsorientierte Ziele, wie eine verstärkte Förderung des interkulturellen Austauschs im ländlichen Raum oder eine Öffnung des Programms für Gaststudierende aus dem außereuropäischen Hochschulraum.

Das diesjährige Jubiläum lässt uns deshalb mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Ich bin davon überzeugt, auch wenn uns die Corona-Pandemie gerade viel abverlangt, werden wir doch gemeinsam und gestärkt daraus hervorgehen. Die Solidarität vieler Europäerinnen und Europäer in dieser herausfordernden Zeit kann uns allen als Beispiel dienen, die Werte Europas – Menschenwürde, Freiheit, Demokratie und Gleichheit – nicht als selbstverständlich hinzunehmen, sondern aktiv zu leben. Besonders nachdrücklich werden diese Werte in einem Ehrenamt vertreten, wie **Europa macht Schule** zeigt.

Seit 2008 übernimmt der Bundespräsident die Schirmherrschaft über das Programm. Diese Tradition setze ich gerne fort – in Anerkennung des Einsatzes all derer, die sich Jahr für Jahr im Programm **Europa macht Schule** einbringen und so den europäischen Austausch vorantreiben. Ihr Engagement für Europa ist ein Gewinn für uns alle.

Ihr
Frank-Walter Steinmeier

Präsident der Bundesrepublik Deutschland

Ehrenamtliches Engagement für Europa – und das seit nunmehr 15 Jahren!

Europa macht Schule (**EmS**) ist eine Initiative, in der Studierende Europa als Thema und Erlebnis erfolgreich in die Schulen bringen. Gaststudierende deutscher Hochschulen gehen in unsere Klassenzimmer und machen durch ihre Projekte ihr Heimatland und damit Europa für Schülerinnen und Schüler auch zu Hause erlebbar. Seit nunmehr 15 Jahren steht **EmS** somit für einen europäischen bildungssektorenübergreifenden Austausch. Damit fördert das Programm nicht nur den europäischen Zusammenhalt unter Studierenden, sondern auch bei Schüler/-innen und Lehrkräften von Schulen in ganz Deutschland.

Als Direktor der Nationalen Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit im DAAD freut es mich natürlich ganz besonders, dass ein – anfangs doch sehr kleines Programm – inzwischen seinen 15. Geburtstag feiert und damit einen festen Bestand an deutschen Schulen und Hochschulen hat. Ohne die langjährige finanzielle Unterstützung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), die auch für die kommenden vier Jahre fortgesetzt wird, wäre dies in dem Maße sicher nicht möglich gewesen. Wir, von der NA im DAAD, sind jedenfalls stolz darauf das Programm seit 2009 überregional zu koordinieren und konzeptionieren.

Doch was wäre **EmS** ohne das ehrenamtliche Engagement der Studierenden? Die Antwort hierauf ist einfach: Ohne sie würde das Programm nicht funktionieren! Seit 2006 engagieren sich stetig immer mehr Studierende deutscher Hochschulen dafür, die europäische Idee in deutsche Klassenzimmer zu bringen. So wurden seit Gründung des Programms 2.300 Begegnungsprojekte zwischen 2.424 europäischen Gaststudierenden und etwa 57.700 Schüler/-innen von Schulen in ganz Deutschland ermöglicht. Und das obwohl sowohl dieses als auch letztes **EmS**-Programmjahr stark durch die Corona-Pandemie beeinflusst wurde.

Daher danke ich im Namen der NA für EU-Hochschulzusammenarbeit im DAAD allen Studierenden, Gaststudierenden und Lehrkräften für ihr Engagement. Besonders in Anbetracht der Herausforderungen, die durch die Corona-Pandemie hinzugekommen sind, gilt mein besonderer Dank allen, die sich trotz alledem oder auch gerade deswegen für den europäischen Austausch auf Augenhöhe – auch wenn diese auf virtuelle Weise stattgefunden hat – eingesetzt haben. Noch haben wir Corona nicht überwunden, aber gerade eine solche Pandemie zeigt deutlich, wie wichtig eine internationale Zusammenarbeit ist. Und wie übt sich eine solche besser als bereits im (Hoch-)Schulalter? Für die Zukunft wünsche ich uns daher, dass wir gemeinsam viele junge Menschen für ein ehrenamtliches Engagement und somit für Europa und den internationalen Austausch begeistern können!

Ihr
Dr. Stephan Geifes

Direktor der Nationalen Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit im DAAD

15 Jahre **Europa macht Schule**

Europa macht Schule und das nun schon seit 15 Jahren! Aus der ursprünglich originellen Idee und dem im Jahr 2006 aus studentischer Eigeninitiative gestarteten Pilotprojekt mit wenigen beteiligten Hochschulen und Schulen ist ein mittlerweile weitreichendes Netzwerk von Aktivitäten im Umfeld von Erasmus+ entstanden, das niemand mehr missen möchte.

Oft genug wird von der Versäulung der Bildungssektoren gesprochen und der Wunsch formuliert, man möge sich doch stärker öffnen und auch den Blick über den Tellerrand in andere Bereiche wagen. Was lag vor 15 Jahren aus Sicht von engagierten Studierenden also näher als zu sagen: „Wir krempeln die Ärmel hoch und bringen dort einen ganz konkreten Beitrag, wo es für uns möglich ist und wo für alle Beteiligten ein echter Mehrwert erreicht wird!“. Ich war damals bei einigen der ersten Koordinierungssitzungen im DAAD dabei und erinnere mich noch gut an die Überzeugungskraft und den absoluten Willen der Studierenden, dieses Programm erfolgreich auf die Beine zu stellen.

Gesagt, getan, und so bereichern seit nunmehr 15 Jahren Gaststudierende aus dem europäischen Hochschulraum den deutschen Schulalltag mit kleinen Unterrichtsprojekten zu ihrem Heimatland. Als Nationale Agentur Erasmus+ Schulbildung im Pädagogischen Austauschdienst der Kultusministerkonferenz (PAD) sind wir davon überzeugt: Authentischer ist Europa kaum erfahrbar und das Zusammentreffen von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern mit europäischen Studierenden macht ganz sicherlich Lust auf mehr. Wer die abstrakte „europäische Dimension“ ganz konkret im Kontakt mit internationalen Studierenden im eigenen Klassenzimmer erfahren durfte, wird sich selbst wohl auch für eine Lehrerfortbildung in Europa interessieren oder als Schüler/-in einen Auslandsaufenthalt in den Blick nehmen.

Der PAD hat **Europa macht Schule** von Beginn an sehr gerne unterstützt und stellt bis heute den direkten Zugang zu interessierten Schulen her, die oft ihrerseits aktiv an europäischen Bildungsprojekten teilnehmen. Begeistert berichten Schulen von einer wirklichen Bereicherung des Unterrichts sowie der Authentizität und der Vielfältigkeit der Kontakte mit europäischen Studierenden aus den unterschiedlichsten Mitgliedstaaten.

Europa macht Schule ist jetzt im besten Teenageralter, aber das Programm wird auch in den kommenden Jahren seine jugendliche Frische und Dynamik beibehalten, davon bin ich fest überzeugt. Sie wird den schulischen Alltag an den beteiligten Schulen weiter bereichern und den europäischen Studierenden einen Einblick in das deutsche Schulleben jenseits ihres Hochschulstudiums ermöglichen.

Viel wird über den Zustand Europas und die europäische Idee geklagt, aber **Europa macht Schule** ist das beste Beispiel dafür, dass wir in unserem eigenen Umfeld aktiv werden und vor Ort viel bewegen können. Ich wünsche dem Programm weiterhin viel Kreativität und Erfolg und kann mir durchaus vorstellen, dass sie in der nächsten Programmgeneration – quasi nach Erreichen der Volljährigkeit – einen festen Platz im Rahmen von Erasmus+ erhält.

Ihr
Dr. Thomas Spielkamp

Direktor der Nationalen Agentur für ERASMUS+ Schulbildung im Pädagogischen Austauschdienst (PAD) des Sekretariats der Kultusministerkonferenz

„Europa macht Home-Schooling“

Hätte man uns letztes Jahr im Sommer gesagt, dass auch in Richtung Herbst 2021 die Corona-Neuinfektionen in einigen Gebieten - allmählich auch in Deutschland - wieder teils rasant ansteigen, so hätte man diese Person sicherlich als notorischen Pessimisten dargestellt. Der letzte Sommer kam der Normalität glücklicherweise schon recht nah, der Winter war jedoch lang und durch einen nie enden wollenden Lockdown für viele sehr beschwerlich. Doch die Impfquote, die seit dem Frühjahr nach und nach an Fahrt aufgenommen hat, macht Hoffnung auf ein unbeschwertes Leben nach – oder zumindest in bestimmter Hinsicht auch mit – dem Virus.

Die Höhen und Tiefen, die uns mit der viel zitierten „dynamischen Lage“ der Pandemie begleiteten, beeinflussten auch in diesem Programmjahr wieder **Europa macht Schule**, da natürlich generell weniger Gaststudierende nach Deutschland reisten und zudem Kontaktbeschränkungen und Schulschließungen interkulturelle Projekte in Präsenz nur in wenigen Ausnahmefällen erlaubten. Doch einen Vorteil hatte dieses zweite **EmS**-Jahr in Pandemiezeiten: Die Standort-Teams wussten bereits gut Bescheid, wie sich die Not zur Tugend machen lässt und wie man auf virtuellem oder kontaktarmen Wege Werbung für das Programm machen kann.

Auch einige Lehrkräfte konnten auf positive Erfahrungen der digitalen Projektdurchführung aus dem vorherigen Programmjahr zurückgreifen. Und so kam insgesamt trotzdem eine beachtliche Anzahl an Projekten in bemerkenswerter Vielfalt zustande und ermöglichte es zahlreichen Schüler/-innen – ob im Home-Schooling oder in Präsenz – ein Stück Europa auf authentische und interaktive Weise kennenzulernen.

An dieser Stelle gebührt unser Dank wie üblich allen am Programm Beteiligten: Gaststudierende, Lehrkräfte, Schüler/-innen und ehrenamtliche Standortmitglieder, die zusammen durch großes Engagement, beeindruckende Kreativität und beispielhafte Spontaneität jedes Jahr aufs Neue einzigartige Projekte entstehen lassen und so den interkulturellen Austausch zum Leben erwecken. Weiterhin gilt unser Dank dem BMBF, ohne dessen Unterstützung **Europa macht Schule** nicht bestehen könnte. Genau so wenig wie ohne das Koordinationsteam im DAAD, welche das Programm deutschlandweit koordiniert und Seite an Seite mit dem Verein Europa macht Schule e.V. zu dem gemacht hat, was es heute ist.

Trotz aller Unsicherheit blicken wir als Verein Europa macht Schule e.V. mit Zuversicht in die Zukunft und auf das neue Programmjahr. Die Solidarität, die gerade die jungen Bürger/-innen in den zurückliegenden eineinhalb Jahren mit den besonders vom Virus gefährdeten Menschen gezeigt haben, verdient allergrößten Respekt. Werte, wie Menschlichkeit und Toleranz, die die Europäische Union verkörpert, werden durch ehrenamtliches Engagement gefördert und tragen gerade in Krisen, wie wir sie seit Anfang 2020 erleben, ihre größten Früchte.

Euer
Vorstand des Vereins Europa macht Schule e.V.

15 JAHRE

Europa macht Schule

Vor 15 Jahren fand in Deutschland die Fußball-WM statt, die Vogelgrippe erreichte Deutschland und der Großteil der aktuellen Standortmitglieder sowie die Mitglieder des aktuellen Vereinsvorstands lernten fleißig in der Schule. Zudem initiierte Horst Köhler parallel zu einem damaligen Treffen europäischer Staatsoberhäupter eine Studierendenkonferenz mit dem Titel „Was hält Europa zusammen?“. Nach vielen Diskussionen kamen die Studierenden zum Ergebnis, dass unter anderem der europäische Austausch, insbesondere der Kontakt zwischen den Menschen, Europa zusammenhält – die Idee von **Europa macht Schule (EmS)** war geboren.

Dieses Jahr findet die Fußball-EM in Europa statt, Covid-19 hat fast die ganze Welt erreicht und die Mitglieder von **EmS** lernen fleißig weiter, dieses Mal jedoch in der digitalen Hochschule. Gleichzeitig engagieren sie sich, um Europa zusammenzuhalten und Schulklassen und Gaststudierenden dennoch die Möglichkeit zum Austausch zu ermöglichen – **EmS** wird 15 Jahre alt!

Doch was ist in diesen 15 Jahren alles passiert? Wie hat sich das Programm in dieser Zeit entwickelt? Wie viele Menschen hat **EmS** bisher erreicht? Was sagen ehemalige und aktuelle **EmS**-Aktive über das Programm und welche Eigenschaften verbinden sie mit **EmS**? Auf diese Fragen und auf viele weitere wollen wir im folgenden Antworten geben, sodass die 15 Jahre **EmS** nicht sang- und klanglos an uns vorüberziehen. Denn wäre Corona nicht gewesen, hätten wir uns alle sicherlich auf eine schöne und sorglose Jubiläumsfeier gefreut! So aber lässt sich nun alles rund um das 15-jährige Jubiläum ganz in Ruhe und zu jeder Zeit hier im Jahresbricht oder auf **www.europamachtschule.de** nachlesen.

Ein Programm, viele Gesichter!

Das Programm **Europa macht Schule** feiert 2021 sein 15-jähriges Bestehen! Anlässlich dieses Jubiläums wurden ehemalige und aktuelle **EmS**-Aktive zu ihrer Motivation für ihr ehrenamtliches Engagement für ein geeintes Europa befragt. Warum empfinden sie dieses Engagement als wichtig? Welche neuen Perspektiven haben sich dadurch eröffnet? Diese Fragen und viele mehr beantworten **EmS**-Aktive und **EmS**-Alumni wie folgt:

EmS bietet Schüler/-innen die Chance, neue Kulturen kennenzulernen und diese in interaktiven Projekten zu erleben. Die Studierenden haben die Möglichkeit, sich mit ihrer Kultur und ihren Interessen auseinanderzusetzen und diese mit anderen zu teilen. Die gegenseitige Wertschätzung ist ein großer Teil von **EmS**.

Antonia, **EmS**-Standort-Team Hannover (seit 2019)

EmS leistet einen Beitrag dazu, dass Europas Jugend näher zusammenrückt und sich zukünftig die ein oder andere nationalstaatliche Engstirnigkeit in kraftvoller Kooperation auflöst.

Mathis, **EmS**-Standort-Team Aachen (seit 2018)

Für mich hat **EmS** den Mehrwert, dass im Unterricht neue Themen angesprochen werden. Es fühlt sich wie eine Öffnung zur Welt an!

Sophie Ziebarth, Lehrkraft am **EmS**-Standort München (2020/21)

Allen Schüler/-innen einen Blick über den Tellerrand zu ermöglichen, unabhängig vom Geldbeutel der Eltern, hat mich zu meinem ehrenamtlichen Engagement bei **EmS** bewegt!

Hilke, **EmS**-Standort-Team Hamburg (seit 2015)

Für mich ist vor allem die Kommunikation und die Interaktion mit den Schulklassen ein sehr wichtiger Aspekt, um mehr über sich selbst, aber auch über die Schüler/-innen und Deutschland in Erfahrung zu bringen. Und genau das ist der Grund, warum ich mich als Gaststudent bei **EmS** engagiere.

Alexey, **EmS**-Gaststudent aus Russland am Standort Hannover (2020/21)

„Vorteile des studentischen Ehrenamtes sind für mich das Erproben von (neuen) Fähigkeiten in einem unterstützenden Team und der Kontakt mit Menschen verschiedener Länder!

Heike, **EmS**-Standort-Team Hamburg (seit 2019)

Die direkte Begegnung der Schüler/-innen mit jungen, engagierten Gaststudierenden bedeutet auf jeden Fall einen großen Gewinn: Wir lernen einander kennen, empfinden Sympathie füreinander, wollen noch mehr übereinander erfahren.

Marion Kleinebreil, Lehrkraft am **EmS**-Standort Bonn (2020/21)

EmS sorgt für ein gegenseitiges Kennenlernen und Verständnis von Kulturen. Und legt damit die Weichen für mehr Toleranz.

Kristina, **EmS**-Alumna vom Standort-Team Würzburg (2015-18)

Da ich ursprünglich aus Indien komme und hier in Deutschland meinen Master studiere, denke ich immer, dass es sehr wichtig ist, sich in jeder Phase des Lebens zu entwickeln und zu verändern. Neue Orte und neue Projekte bringen viele neue Erfahrungen und lehren uns eine ganze Reihe von Dingen. Ich persönlich denke, dass **Europa macht Schule** ein neues Projekt für mich war, in dem ich nicht nur mich selbst verbessert habe, sondern auch etwas von meinem Wissen in das Programm beisteuern konnte. Ich kann selbstbewusst sagen, dass der Einstieg bei **EmS** eine der besten Entscheidungen war, die ich bis jetzt gefasst habe.

Sreehitha, **EmS**-Standort-Team Nürnberg (2020/21)

Europa ist mein Zuhause und ich fühle mich als Europäerin. Europa bedeutet freien Austausch mit Menschen, die anders aufgewachsen sind, eine andere Kultur haben und/oder eine andere Sprache sprechen.

Johanna, **EmS**-Standort-Team Regensburg (2020/21)

EmS-Projekte ermöglichen direkten Austausch zwischen jungen Menschen und zeigen dabei nicht nur die Vielfalt Europas, sondern auch wie bereichernd Kulturunterschiede sein können.

Paula, **EmS**-Standort-Team Regensburg (2020/21)

Für mich ist Europa nicht nur der Kontinent, sondern auch eine Gemeinschaft, die verschiedene Kulturen und Ideen zusammenbringt und sie nebeneinander existieren und voneinander lernen lässt!

Susanna, **EmS**-Gaststudierende aus Finnland am Standort Göttingen (2020/21)

Europa bedeutet für mich die Möglichkeit zu haben, Teil einer kulturell vielfältigen Union zu sein!

Stefania, **EmS**-Gaststudierende am Standort Würzburg (2017/18)

Beweggründe zum ehrenamtlichen Engagement

Das Engagement bei **EmS** war damals für mich ein sinnvoller Baustein meines Werdens. Es hat auch ein Stück weit zu meiner Identitätsbildung beigetragen.

Melih Özkardes, **EmS**-Alumnus des Standort-Teams Köln (2006-2010)

Vorteile des studentischen Ehrenamtes sind für mich das Kennenlernen von Studierenden aus vielen verschiedenen interessanten Kulturen und das Verbessern seiner Organisationsfähigkeiten!

Hauke, **EmS**-Standort-Team Hamburg (seit 2018)

Für mich besteht der gesellschaftliche Mehrwert von **EmS** darin, junge Menschen an eine Haltung heranzuführen, die den einzelnen Menschen hinter einer Landesflagge zu sehen und zu schätzen weiß!

Sophie, **EmS**-Standort-Team Köln (2020/21)

Mich hat das Kennenlernen und Zusammenbringen von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und verschiedensten Hintergründen dazu bewegt, mich bei **EmS** zu engagieren.

Leonie, **EmS**-Standort-Team Hamburg (2020/21)

EmS-Standort-Team Frankfurt am Main

„‚In Vielfalt geeint' ist seit 2000 das Motto der EU. Wir, vom Standort-Team Frankfurt, als Studierende der Friedens- und Konfliktforschung wissen genau, wie wichtig der interkulturelle Austausch und das damit verbundene gemeinsame kennen und verstehen lernen für diese diverse Gemeinschaft ist.
Aus diesem Grund engagieren wir uns als Standortaktive im Programm **Europa macht Schule** in Frankfurt, da es junge Menschen aus unterschiedlichen europäischen Ländern zusammenbringt und dabei hilft, die Europäische Union, welche uns sehr am Herzen liegt, zu einem Erfolg zu machen."

Aimee, Eva, Lena, Judith und Joshua vom **EmS**-Standort-Team Frankfurt am Main

EmS bietet die Chance, deutschen Schüler/-innen fremde Kulturen auf einer informellen Ebene näher zu bringen und ist eine schöne Möglichkeit, konkreten Austausch persönlich zu erleben. Dieses Engagement erweitert im wahrsten Sinne den Horizont.

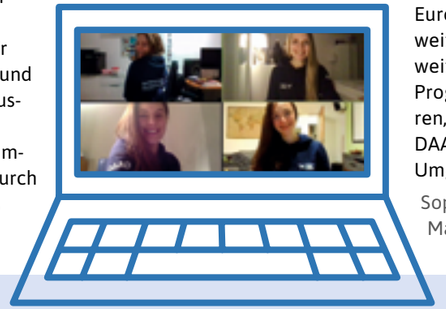
Paula Malou Hübner, **EmS**-Alumna des Standort-Teams Emden (2017/18)

Die Mitarbeit bei **EmS** ermöglicht es, viele Menschen unterschiedlichster Kulturen kennenzulernen und den Schulunterricht etwas lebendiger zu gestalten!

Pauline, **EmS**-Standort-Team Hamburg (2020/21)

EmS-Standort-Team Köln

„Als wir, vom **EmS**-Standort-Team Köln, gemeinsam der Frage nachgegangen sind: Was uns zu unserem Ehrenamt bewegt hat, ist uns gleich der Kontakt und Austausch zu Menschen aus verschiedenen Kulturen in den Sinn gekommen.
Für uns ist das primäre Ziel Menschen verschiedener Herkunft, Altersgruppen und Kulturen einander näher zu bringen und den Aufenthalt der Gaststudierenden zu bereichern. Durch unsere Betreuung der Gaststudierenden erhoffen wir uns, dass sie dadurch einen einmaligen Aufenthalt, mit vielen wundervollen und ereignisreichen Momenten, in Deutschland erleben. Denn auch wir kennen bereits die vielen positiven und bereichernden Ereignisse, die ein Auslandsaufenthalt mit sich bringt.
Insbesondere schätzen wir die Zusammenarbeit im Team und lernen dadurch auch selbst sehr viel Wissenswertes dazu. Neben den kommunikativen Fähigkeiten, spielen auch die der Organisation und Planung eine fundamentale Rolle. Ein ganz besonderes Highlight der ehrenamtlichen Mitarbeit, im Rahmen des Programms **Europa macht Schule**, stellen für uns auch die vielfältigen Einblicke dar. So bekommen wir nicht nur Einblicke in die Organisation von Auslandsaufenthalten, sondern auch in die Schulen und in die Arbeit des DAAD.
Eines der schönsten Momente ist ein positives Feedback von Gaststudierenden, Schüler/-innen und Lehrkräften.



Uns allen liegt es am Herzen den Europa-Gedanken zu stärken und weiterzugeben. Wir freuen uns auf weitere ereignisreiche und spannende Programmjahre mit den Gaststudieren, dem **EmS**-Koordinationsteam im DAAD und den Schulen in Köln und Umgebung."

Sophia, Sabrina, Laura und Sophie Marie vom **EmS**-Standort-Team Köln

Seit 2006 gibt es das Programm **Europa macht Schule** bereits. Was ist in dieser Zeit alles passiert? An dieser Stelle verraten wir wissenswerte Zahlen, Daten und Fakten zu 15 Jahren **EmS**.

In 15 Jahren **EmS** gab es...

...insgesamt mehr als **2.300** Projekte, die an Schulen in ganz Deutschland durchgeführt worden sind!

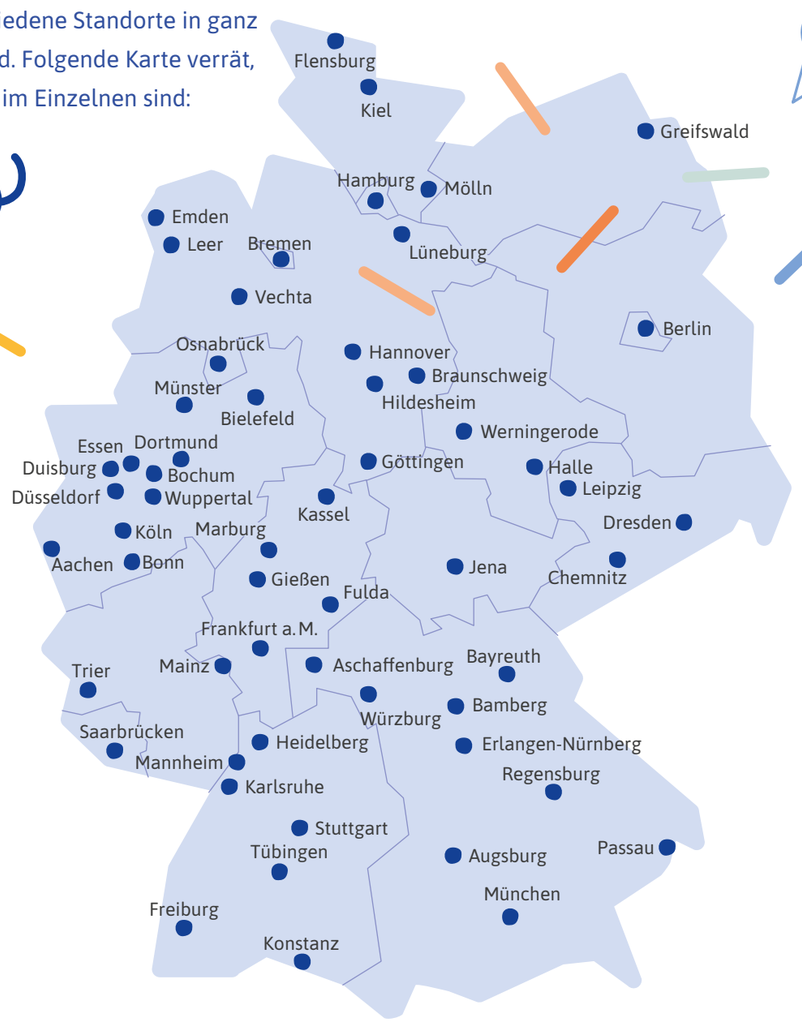
...insgesamt etwa **2.424** Gaststudierende, die ein EmS-Projekt an einer Schule durchgeführt haben!

...über **9** verschiedene Schultypen, die erfolgreich am Programm teilgenommen haben!

...insgesamt etwa **1.627** Schulen, die erfolgreich am Programm teilgenommen haben!

...rund **2.600** ehrenamtliche EmS-Standort-Aktive!

In 15 Jahren **EmS** gab es insgesamt **55** verschiedene Standorte in ganz Deutschland. Folgende Karte verrät, welche das im Einzelnen sind:



15 Jahre **EmS**...
...und es geht weiter!

Schon jetzt freuen wir uns auf viele weitere Jahre, in denen das Programm weiter erfolgreich von Ehrenamtlichen durchgeführt wird. Ohne das Engagement von Standortmitgliedern, Gaststudierenden und Lehrkräften würde es das Programm **Europa macht Schule** in dieser Form nicht geben. Ein großer Dank geht daher an alle, die sich Jahr für Jahr für den internationalen Austausch und den europäischen Gedanken engagieren. Ein besonderes Dankeschön geht auch an das Bundesministerium für Bildung und Forschung, welches das Programm seit 2009 fördert.

15 Jahre **EmS** – Der Vorstand von Europa macht Schule e.V. und das DAAD-Koordinationsteam sagen Danke. Für die Zukunft wollen wir dem Programm außerdem viele gute Wünsche mit auf den Weg geben.

Ich wünsche **EmS,** dass es auch in den nächsten 15 Jahren Studierende aus aller Welt, Schüler/-innen und Lehrkräfte zusammenbringt, wie es kein anderes Projekt schafft!

Dominik

Für die Zukunft von **EmS** wünsche ich mir, dass das Programm noch mehr Menschen erreicht und so der interkulturelle Austausch in den (Hoch)Schulen hautnah ge- und erlebt werden kann, sodass die internationale Zusammenarbeit irgendwann zum Selbstverständnis aller wird!

Lisa

Ich wünsche **EmS** zum 15-jährigen Jubiläum, dass auch in den nächsten Jahren zahlreiche Gaststudierende Jugendlichen mit viel Freude ihr Heimatland näherbringen, um so ihre Neugier an fremden Kulturen und Sprachen zu wecken, Vorurteile abzubauen und für ein gemeinsames und gestärktes Europa zu stehen.

Elisa

EmS-Projekte sind für mich eine einzigartige Chance für jeden Beteiligten zu erlernen, wie man toleranter gegenüber anderen Kulturen werden kann. Ich wünsche **EmS**, dass es auch in den kommenden 15 Jahren viele solcher Chancen geben wird.

Eszter

Zum 15-jährigen Jubiläum wünsche ich **EmS** viele weitere begeisterte und engagierte Standortmitglieder, internationale Studierende, Lehrkräfte und Schüler/-innen, damit auch in den kommenden 15 Jahren der europäische Geist in den Klassenzimmern versprüht wird.

Julia

Seit 15 Jahren fördert Europa macht Schule e.V. den europäischen Austausch und Zusammenhalt. Dafür möchte ich **EmS** danken und wünsche dem Verein für die nächsten 15 Jahre alles Gute.

Claudia

15 Jahre **Europa macht Schule** bedeutet 15 Jahre Engagement für ein verständnisvolles Miteinander. Für die kommenden Jahre wünsche ich dem Programm eine Vielzahl an Teilnehmenden und kreative Projekte, die die Botschaft weiter an den Schulen verbreitet.

Doro

Ich wünsche **EmS**, dass noch mehr Schüler/-innen bereits im jungen Alter neugierig werden, neue Länder und Kulturen zu entdecken und somit offener durch die Welt gehen. Auch wünsche ich mir, dass durch **EmS** jene, die nicht die Möglichkeiten haben zu reisen, eine Gelegenheit des kulturellen Austausches bekommen.

Dom

EmS hat mir persönlich Freude, Freunde und ein besseres Verständnis für die Herkunftsländer der Teilnehmenden gegeben. Diese lebendige Interkulturalität wünsche ich noch vielen Generationen von Studierenden und Schüler/-innen.

Simona

Zum 15-jährigen Jubiläum wünsche ich **EmS** mindestens 15 weitere Jahre voller interkulturellem Austausch und dem grenzenlosen Engagement junger Europäer/-innen.

Robert

Programmablauf 2020/21

Sommer 2020

EmS startet in die 15. Runde!

Die anhaltende Corona-Pandemie macht auch vor **Europa macht Schule** nicht halt. Doch trotz der anhaltenden Pandemie, wird das Programm weiterhin ermöglicht und kann nun, je nach örtlichen Gegebenheiten, virtuell, vor Ort oder in einer Mischform (blendend) durchgeführt werden. Der Standortaufbau und die Suche nach neuen Studierenden starten nun wieder in vollem Gange in die 15. Runde!

Oktober/November 2020

Werben, überzeugen – Anmeldungen!

Start des Programmjahres! Gaststudierende und Lehrkräfte werden gemeinsam vom DAAD, PAD und den Standort-Teams geworben und können sich bei **EmS** anmelden. Die Standortmitglieder nehmen an Online-Schulungen zur Programmdurchführung teil oder treffen sich auf den virtuellen Welcome(Back)-Treffen.

Dezember 2020

Erste Koordinationstreffen

Lehrkräfte und Gaststudierende lernen sich auf zumeist virtuellen Koordinationstreffen kennen und planen ihr Projekt individuell. Erste Ideen für die Projekte sind gesammelt und ein Termin für das Wiedersehen im neuen Jahr ist verabredet.

Dezember 2020/Januar 2021

Pädagogisch-Interkulturelle Schulungen

Für alle angemeldeten Gaststudierenden stellen sich nun spannende Fragen: Wie finde ich eine gute Projektidee? Wie setze ich diese kreativ um? All das sind Themen der Pädagogisch-Interkulturellen Schulungen für interessierte Gaststudierende. Statt trockenen Frontalunterricht steht interaktives Lernen auf dem Programm – auch virtuell ist dies möglich!

Januar – April 2021

Die EmS-Projekte laufen.

Nun ist die Zeit, in der die Gaststudierenden an den Schulen zu Gast sind und ihre Projekte gemeinsam mit der Schulklasse durchführen. Mit der neuen Förderperiode öffnet sich **EmS** zunehmend für Gaststudierende mit einer Herkunft auch außerhalb Europas. Der Europabezug bleibt bei der Projektdurchführung immer im Fokus. Egal ob diese letztendlich virtuell, physisch oder blended umgesetzt werden, ist die Projektphase sicherlich einer der spannendsten Abschnitte im **EmS**-Jahr!

März/April 2021

Neue Anmeldungen für das Sommersemester laufen erstmalig an!

Aufgrund der Corona-Pandemie haben viele Gaststudierende ihren Auslandsaufenthalt auf das Sommersemester verschoben. Um auch ihnen eine Teilnahme an **EmS** zu ermöglichen, wird ihnen und den Lehrkräften erstmalig eine Anmeldung für eine Projektdurchführung im Sommersemester ermöglicht. Für die Standort-Teams heißt es nun: Schulen und Gaststudierende müssen neu geworben werden, Koordinationstreffen finden statt und **EmS**-Projekte werden geplant.

April – Juli 2021

EmS-Projekte laufen und Abschlussveranstaltungen stehen an!

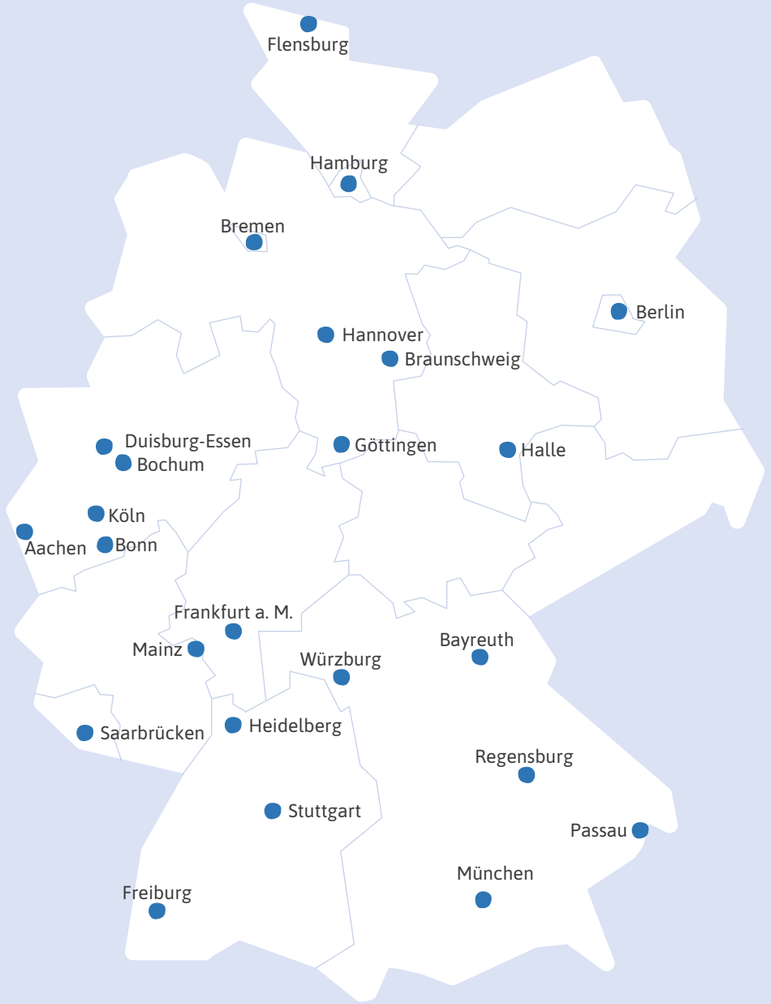
Nachdem sich für das Sommersemester 2021 noch einige Neuanmeldungen eingingen, steht hier nun die Projektdurchführung aus. Aufgrund von Corona konnten einige Projekte, die ursprünglich im Winter geplant waren, erst jetzt durchgeführt werden. Andere Standorte sind hingegen schon fertig und planen ihre Abschlussveranstaltung – auch wenn diese in den meisten Fällen dann leider nur virtuell durchgeführt werden kann.

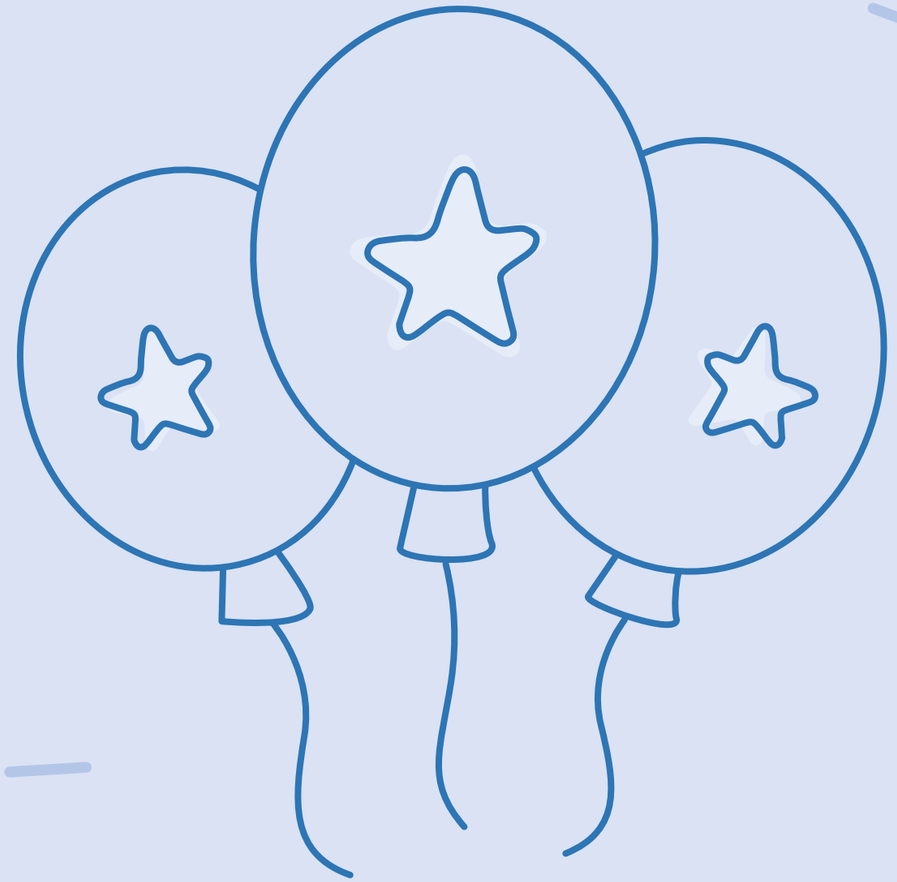
Juli 2021

Programmabschluss

Insgesamt konnten über 90 **EmS**-Projekte des 15. Durchgangs bis einschließlich Ende Juli teils physisch, teils virtuell und teils in gemischter Form erfolgreich abgeschlossen werden. Und auch das Jahrestreffen fand in diesem Jahr, aufgrund der immer noch anhaltenden Corona-Pandemie nur in sehr kleiner Runde und virtuell statt.

Übersichtskarte der **Europa macht Schule**-Standorte 2020/21





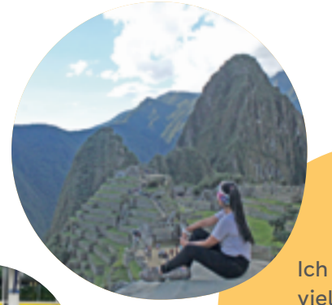
Standort Aachen

Das ehrenamtliche Standort-Team:

Kathrin Bischof
Jan Pavšek
Nathalie Gierden
Julia Frohmann
Miriam Ibtissame Khadiri
Mathis Heyer
Simon Thiefes
Cedric Herbeck
Edith Baader

Land	Studierende/-r	Schule	Klasse	Projekt-Thema
Bangladesch	Wahid Murad Oli *Informatik*	Europaschule Langerwehe	7	Bring Bangladesch auf den Schreibtisch von jungen Europäern
Indien	Anshul Gupta *Produktionstechnik*	Europaschule Langerwehe Gesamtschule	8	Eine Reise nach Indien
	Deeshank Amuley *Transport engineering and mobility*	Berufskolleg Alsdorf	AV20B/ AV20C	An intercultural Indian-German project
	Ramya Ambur Sankaranarayanan *Medizin Fach – Krebsforschung*	Europaschule Langerwehe Gesamtschule	8	Eine Reise nach Indien
	Vasuraj Garg *Maschinenbau*	Maria Montessori Gesamtschule Aachen	7e	Feste und Denkmäler in Indien und Europa
Peru	Sandra Fiorella Díaz Fiestas *Wirtschaftsingenieurwesen*	Europaschule Langerwehe	9	Eine Reise durch Peru
Polen	Zofia Garbarczyk *Bauingenieurwesen*	Europaschule Langerwehe Gesamtschule	7d	Polen und Deutschland als Nachbarnländer – ähnlich oder unterschiedlich?
Russland	Maksim Feldman *Computational Engineering Science*	Rhein-Maas-Gymnasium Aachen	7	Russische Geografie und Kultur
Spanien	Laura Suárez Claver *Bauingenieurwesen*	Europaschule Herzogenrath	12	Andalusien und der Tourismus
Ukraine	Valentyn Vaulin *Physik*	Luise-Hensel-Schule Aachen	5a	Die vielfältige Ukraine: interessante Sprache, reiche Kultur und erstaunliche Geschichte
Usbekistan	Aziz Imamov *Medizin*	Maria Montessori Gesamtschule Aachen	7c	Kampf ums Wasser: Kann der Aralsee noch gerettet werden?

„**EmS** ist eine große Bereicherung für die Schüler/-innen. Ihre theoretischen Unterrichtsthemen werden greifbar, sie sprechen – vielleicht zum ersten Mal – die erlernte Fremdsprache mit einem Muttersprachler und sie erfahren von den Möglichkeiten und Chancen, die sich ihnen z.B. durch Studienaufenthalte im Ausland eröffnen.“



„Ich erlebe Europa als vielsprachige, aufgeschlossene, multikulturelle und innovative Familie.“

EmS-Projektbericht von Azis aus Usbekistan

Wie hängen Pinguine in der Antarktis, die Baumwolle und der globale Klimawandel zusammen? Wie konnte es dazu kommen, dass der viertgrößte See der Welt etwa 80% seines Volumens verloren hat? Welche Auswirkungen hat die Austrocknung des Aralsees auf die Umweltsituation auf lokaler und globaler Ebene?

Mit diesen Fragen setzten sich die Schülerinnen und Schüler der 7c der Maria Montessori Gesamtschule Aachen im Rahmen des Projekts von Aziz aus Usbekistan auseinander.

Aziz kam auf die Idee, mit den Schüler/-innen über den Aralsee in seinem Heimatland zu sprechen, weil der See aufgrund von irrationaler Verwendung der Wasserressourcen für Bewässerung von Baumwollplantagen drastisch schrumpfte und heutzutage eine große Wüste mit kaum Lebenszeichen geworden ist und somit die Region extrem beeinflusst.

Die Schüler/-innen lernten zunächst etwas über die Geschichte des Sees und die Entwicklung der Region. Dann hat sich die Klasse darüber Gedanken gemacht, wie man die aktuelle Situation verbessern kann. Zudem hat die 7c eigene Vorschläge zur Verbesserung der Situation in der Region formuliert und sie mit den aktuellen Projekten von der Seite der Europäischen Union bzw. der Gemeinschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ, Deutschland) verglichen. Es wurden viele kreative Vorschläge gemacht: neue künstliche Zuflüsse schaffen, Staudämme aufbauen oder wüstengeeignete Pflanzen kultivieren. Da die Betreuungslehrerin in der Klasse Biologie und Chemie unterrichtet, wurde das **EmS**-Projekt in die naturwissenschaftlichen Inhalte des Unterrichts integriert. Die Schüler/-innen haben erfahren, welche Rolle die Salzkonzentration in Gewässern für Fische spielt und wieso die Fischartenvielfalt stark abgenommen hat und konnten gleichzeitig anschaulich lernen, wie groß der globale Einfluss einer solchen Naturkatastrophe ist. Als Beispiel hat die Klasse ein Projekt von der GIZ kennengelernt, welches sich für die ökologisch ausgerichtete Regionalentwicklung einsetzt.

Am Ende des Projekts hatten die Schüler/-innen die Möglichkeit, an einem Online-Quiz teilzunehmen, um ihr Wissen zu testen. Besonders schön war die Neugier der Klasse gegenüber der fremden Region und ihrer Entwicklung. Wir freuen uns über das gelungene Projekt und danken dem Gaststudierenden und der Lehrerin für ihr Engagement!

Standort Bayreuth

Land	Studierende/-r	Schule	Klasse	Projekt-Thema
Russland	Arina Savinova *Germanistik, Lehramt*	Richard-Wagner-Gymnasium Bayreuth	9	Kinoindustrie in Russland

Standort Berlin

Das ehrenamtliche Standort-Team:

Oliver Allemann
Laura Kiefer
Lisa-May Neumann
Robert Gieske
Verena Brandt
Lea Schneider
Nedim Suljović
und zwei weitere Standortmitglieder

EmS fördert den Austausch zwischen verschiedenen Sprachen und Kulturen, bringt ein Stück Europa ins Klassenzimmer und fördert so den europäischen Gedanken.

Mein Jahr bei **EmS** war turbulent, weil man gar nicht wusste, ob und wie die Projekte stattfinden können.

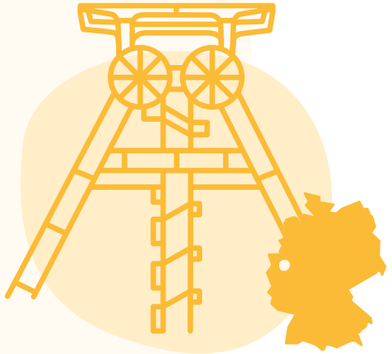
EmS ist eine weitere super Möglichkeit, die Kulturen in Europa näher zusammenzubringen. Ich finde das total wichtig, weil wir es so schaffen können, die kulturelle Vielfalt bewusst zu erleben und auch wertzuschätzen und als etwas zu begreifen, das Europa ausmacht.

Land	Studierende/-r	Schule	Klasse	Projekt-Thema
Italien	Laura Nannini *Betriebswirtschaft*	Hort Fröbelsternchen	Gruppenübergreifend	Eine digitale Reise durch Italien

Standort Bochum

Das ehrenamtliche Standort-Team:

Jeannette Meyer
Behnam Ghazinouri
Patrick Reichherzer
Hanna Schömann
Lisa Freisewinkel
Friederike Pfister
Rebecca Walpuski
Karolin Hymon



Bella Italia zu Besuch in Bochum!

Seit 2017 nimmt der Standort Bochum jährlich am Programm von **Europa macht Schule** teil und konnte so auch in Programmjahr 2020/21 mit vier **EmS**-Projekten zum interkulturellen Austausch beitragen. Dass man sich hierbei nicht auf ein bestimmtes Thema fokussieren muss, zeigt das **EmS**-Projekt an der Grundschule Linden. Denn hier wurde ein allgemeiner Überblick in die italienische Lebensphilosophie gegeben.

Die Schüler/-innen der 3. Klasse erfuhren viel rund um unterschiedliche Themenblöcke. So lernten sie zu Beginn alles rund um das Thema Geografie. Die Klasse malte die Landkarte Italiens, lernte die unterschiedlichen Regionen kennen, hörte sich dazu ein Lied über die Regionen an und analysierte die deutsche Übersetzung.

Auch die italienische Küche durfte bei diesem Projekt natürlich nicht fehlen. So probierten die Schüler/-innen italienische Kekse, welche die Gaststudierende gebacken hatte, erstellten ein Menü eines italienischen Restaurants und beschäftigten sich mit einigen typischen italienischen Gerichten und deren Geschichte.

In der letzten und dritten **EmS**-Projektsitzung wurde es sportlich. Informationen rund um die unterschiedlichsten Sportarten und dem italienischen Fußball. Auch hier durften die Schüler/-innen wieder kreativ werden und malten ein Fußballtrikot.

Was für ein spannender Ausflug nach *bella Italia*!

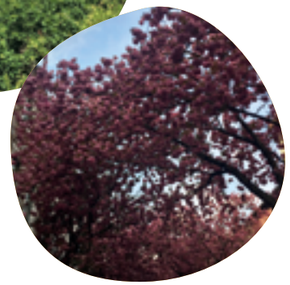
Land	Studierende/-r	Schule	Klasse	Projekt-Thema
Italien	Claudia Grisa *Intercultural Studies in Languages and Literatures*	Grundschule Linden	3	Küche, Fußball, Geographie. Ein kleiner Einblick in die italienische Lebensphilosophie.
	Damiano Bissoli *Fremdsprachen für Tourismus und Handel*	Max-Planck-Gymnasium	12	Wirtschaft, Gesellschaft, Europäische Identität!?
Palästina	Faris Aljamal *Computational Engineering*	Walter-Gropius-Berufskolleg	11	Eine Geschichte über Palästina und Kunst
Russland	Arina Zaitseva *Biochemie*	Ruhr-Gymnasium Witten	6	Feste als Schlüssel zur Kultur

Standort Bonn

Das ehrenamtliche Standort-Team:

Stella Middelhauve
Elena Magill
Katharina Klimova
Laura von Stebut
Niklas Mäder
Anna Matheis

> Mein Jahr bei **EmS** war aufregend, interessant und bereichernd, weil trotz aller Herausforderungen zwei schöne Projekte erfolgreich abgeschlossen werden konnten.



Land	Studierende/-r	Schule	Klasse	Projekt-Thema
Spanien	Julia Rodríguez Fernández *Linguistik*	Anno-Gymnasium Siegburg	9	A virtual guided tour through Spanish language, landscapes and life
Ukraine	Yelyzaveta Khomenko *Medienwissenschaft*	Marienschule Euskirchen	Q2	Einblicke in die ukrainische Sprache und Kultur

Abschlussbericht **EmS**-Standort-Team Bonn 2020/2021 – Die Welt im Klassenzimmer trotz Pandemie

Bonn – Ein erfolgreiches Programmjahr geht zu Ende. Trotz Hindernisse wie u.a. Schulschließungen und Wechselunterricht, die sich durch die weltweite Covid-19-Pandemie ergaben, konnten zwei Projekte aus zwei Nationen erfolgreich abgeschlossen werden. Mehr als fünf Lehrkräfte aus Bonn und Umgebung meldeten ihr Interesse an einem Projekt bereits vor dem Koordinationstreffen an. Die Anwerbung von Studierenden wurde durch die hiesigen Umstände erschwert, weshalb sich auch trotz zweiter Anmeldephase lediglich zwei Gaststudierende bei uns meldeten. Die beiden Gaststudierenden, Julia aus Spanien und Liza aus der Ukraine wurden beim Koordinationstreffen potentiellen Lehrkräften vorgestellt und den passenden Lehrkräften vermittelt, mit denen sie ihr Projekt planten. Unterstützt wurde Julia dabei von Elena und Katharina und das Match von Liza wurde von Anna und Stella betreut.

So ergaben sich zwei tolle Projekte, die den Horizont der Schüler/-innen und Gaststudierenden erweiterten und teilweise sogar in Präsenz stattfinden konnten. Auf der Abschlussveranstaltung wurden dann beide Projekte vorgestellt. Insgesamt nahmen an dieser ca. 20 Personen teil, davon fünf Standortaktive, zwei Lehrkräfte und zwei Studierende sowie einige Schüler/-innen, die sich live dazuschalteten. Liza begann ihr Projekt zusammenzufassen und hatte dazu eine anschauliche Power-Point mit dem Titel „Einblicke in die ukrainische Sprache und Kultur“ vorbereitet. Im Russischunterricht hatte sie verschiedene Sprachen behandelt (Russisch, Ukrainisch, Deutsch), die das Interesse der Schüler/-innen weckten, die bspw. Familie in Polen haben und deshalb eine Verbindung zu der Kultur aufbauen konnten. Das Wissen über die ukrainische Sprache wurde in einer gemeinsamen Gruppenarbeit und einem anschließenden Quiz vertiefend behandelt. Im zweiten Teil des Projekts lernten die Schüler/-innen in einer Präsentation und einem englischsprachigen Video die schönsten ukrainischen Städte und weitere kulturelle Sehenswürdigkeiten des Landes kennen. Zudem informierte Liza über Möglichkeiten, trotz Pandemie mit der Universität Bonn ins Ausland zu gehen.

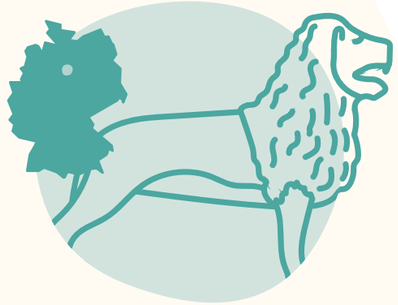
Auch Julia legte einen besonderen Schwerpunkt auf die Sprache. Im Geographieunterricht leitete sie für ihr Projekt „A virtual guided tour through Spanish language, landscapes and life“ ein digitales Vokabel-Memory und die Einübung eines kurzen Dialoges an. Daneben thematisierte sie auch kulturelle Aspekte und die Geographie des Landes, was auf viel positives Feedback stieß. Besonderer Bezug wurde dabei auf ihre Heimatstadt Cádiz gelegt.

Auf Nachfrage teilten uns die Lehrkräfte in der Abschlussveranstaltung mit, dass die Projekte sehr gut bei den Schüler/-innen ankamen und sich ausgezeichnet in den aktuellen Lehrplan einbinden ließen. Besonders schön war, dass das Projekt von Liza in Präsenz stattfinden konnte. Auch Julias digitales Projekt war ein voller Erfolg, da alle motiviert waren mitzumachen. Die Schüler/-innen gaben durchweg positives Feedback und freuten sich über die Abwechslung zum regulären Unterricht.

Wir hoffen, dass im nächsten Programmjahr mehr Projekte zustanden kommen und haben uns gefreut Teil eines so wichtigen Programmes zum europäischen Austausch zu sein!

Euer **EmS**-Standort-Team Bonn

Standort Braunschweig



Das ehrenamtliche Standort-Team:

Niklas Schneppe
Katharina Bessler
Sharka Maiwald

Land	Studierende/-r	Schule	Klasse	Projekt-Thema
Indien	Prachi Agrawal *Optoelektronik und optische Kommunikation*	Lessinggymnasium	11	Festivals in Indien & indische Kultur
Türkei	Nil Akdede *Architektur*	Otto-Bennemann-Schule	KF191	Thinking Outside of the Box

EmS-Projekt von Nil an der Otto-Bennemann-Schule in Braunschweig

Nil ist aus der Türkei nach Deutschland gekommen, um hier ihren Doktor in Architektur an der TU Braunschweig zu machen. Sie hat ein **EmS**-Projekt an der Otto-Bennemann-Schule in Braunschweig gestaltet und durchgeführt. Vor Ort hat sie sich an zwei Tagen mit der Klasse KF191 des Ausbildungsberufes zum kaufmännischen Assistenten für Fremdsprachen und Korrespondenz getroffen, viel Wissen ausgetauscht und Spaß gehabt.

In der ersten Unterrichtsstunde hat Nil der Klasse einige wirtschaftliche Aspekte und Daten aus der Türkei erzählt und einige der höchsten Gebäude in Europa vorgestellt. In der zweiten Unterrichtsstunde mussten die Schüler/-innen ans Werk. Nil hat Holzstäbe und Kleber mitgebracht, aus denen die Schüler/-innen möglichst stabile und hohe Häuser konstruieren mussten.

EmS-Projekt von Parachi: „Festivals in Indien und indische Kultur“

Als internationale Austauschstudentin an der TU Braunschweig im Fach „Optpelectronics“ hat Parachi ihre Masterarbeit und ihr Mastersemester hier in Deutschland absolviert. Gern hat sie dabei über ihre eigene Kultur und Bräuche gesprochen. Da liegt es nicht fern, dass sie auch zu diesem Thema ihr **EmS**-Projekt gestaltet. Das Projekt selbst fand aufgrund von Corona virtuell statt und war das erste digitale Projekt am Standort Braunschweig. Neue Zeiten erfordern neue Maßnahmen – aber gemeinsam mit der Lehrkraft der 11. Klasse des Lessing Gymnasiums in Braunschweig gestaltete Parachi die drei Projektstunden sehr interaktiv und anschaulich.

Nach einem ersten Überblick über Indien und woher Prachi kommt, hat sich die Klasse verschiedene Feste und deren mythische Ursprünge genauer angeschaut und diese mit Deutschland verglichen. Die Liste der Feste in Indien ist lang, also musste sich Prachi auf einige wenige beschränken.

Hier sind ein paar Highlights aus der Liste der Feste:

- Holi-Festival: Das Festival der Farben, das jedes Jahr im März gefeiert wird, um den Frühling zu begrüßen. Als Hausaufgabe haben die Schüler/-innen eine virtuelle Poster-Collage erstellt, in der sie die globale Ausrichtung des Festivals reflektieren sollten.
- Ganesh Chaturhi: Der Geburtstag des Elefantengottes wird mit großen, aufwändigen Prozessionen mehrere Tage lang gefeiert.
- Diwali: Das Lichterfest, eines der größten Hindufeste mit Geschenken, vielen Kerzen und Feuerwerken.

Trotz der neuen virtuellen Situation hat es allen Schüler/-innen viel Spaß gemacht! Bei der Projektdurchführung hat sich sogar herausgestellt, dass eine Schülerin in ihrer Kindheit für drei Jahre in Indien gelebt hat.

Standort Bremen

Das ehrenamtliche Standort-Team:
Isabel Neumann
Astrid Kumkar
Leon Schymura
Faisal Darwish

Ich erlebe Europa als Heimat. Denn ich identifiziere mich zwar in erster Linie als Deutsche, aber nie ohne Europa. Denn ich bin Europäerin. Auf unserem kleinen Kontinent steckt so viel Potential. Wir als junge, aufstrebende Generation müssen dieses nutzen und die europäische Zusammenarbeit auf jeder Ebene fördern.

Land	Studierende/-r	Schule	Klasse	Projekt-Thema
Indien	Shreehari Harthi *MSc Communication Engineering*	Jungmannschule Eckernförde	11a geo2	India – Emerging economic power between high tech and poverty
Italien	Daniele De Martino *Economics and Management*	Christliche Schule Kiel	6a	Sizilien - Leben zwischen Vulkanen
Spanien	Adela De la Horra *Business Administration*	Gemeinschaftsschule Altstadt Rendsburg	6c	Spanischer Alltag

Standort Duisburg-Essen

Das ehrenamtliche Standort-Team:
Hivda Günes
Özge Özcan
Reikja Behle
Olivia Höche
Julia Seefeldt
Samira Hassairi
Elvira Basyrova

EmS bedeutet für mich ein cooles Standort-Team, in dem wir einander unterstützen und super nette und engagierte Gaststudierende, die ihre Kultur vermitteln wollen und offene und hilfsbereite Lehrkräfte, die unsere Gaststudierenden so gut durch das Projekt begleitet haben.

Land	Studierende/-r	Schule	Klasse	Projekt-Thema
Frankreich	*Emma Ignace* *BA Wirtschaft*	Europaschule Krupp-Gymnasium Duisburg-Rheinhausen	8b	Sport und Essen in Frankreich
	Mélanie Subiger *BA Fremdsprachen Englisch und Deutsch*	Europaschule Krupp-Gymnasium Duisburg-Rheinhausen	8b	Sport und Essen in Frankreich
	Candice Jestin *BA Fremdsprachen*	Carl-Fuhlrott-Gymnasium	5	Vorstellung der französischen Kultur
	Louise Lecornu *BA Fremdsprachen*	Carl-Fuhlrott-Gymnasium	5	Vorstellung der französischen Kultur
Indien	Manish Vegdani *MA Mechanical Engineering*	Schule Am Steeler Tor	M6	Indische Kultur
Indonesien	Chezia Aviola *BA Angewandte Fremdsprachen*	Robert-Bosch-Berufskolleg	AVV202	Herkunft & Identität

Standort Flensburg

Das ehrenamtliche Standort-Team:

Maren Sendelbach
Annika Koors
Svenja Herget
Sarah Louisa Henke
Elisa Nadiak

Europa macht Schule ist ein spannendes Programm, das von dem Austausch verschiedenster Menschen lebt und es deswegen so interessant macht.

Man sollte keine Angst vor dem Organisatorischen haben, weil man sich immer an das DAAD-Team wenden kann und schnelle Hilfe von ihnen bekommt.

Land	Studierende/-r	Schule	Klasse	Projekt-Thema
Albanien	Astela Veis *International Relations and Political Science*	Siegfried-Lenz-Schule Handewitt	11A	Albanian history, geography and climate change

Welches Wort beschreibt dein **Europa macht Schule**-Projekt am besten?

Gaststudierende antworten

Herkunft
Geschichte
Mythologie
Symbole
Regionalkulturen
Ähnlichkeiten
Unterschiede
Werte
Traditionen
Karneval
Gewohnheiten
Klischees
Stereotype

Vielfalt
Europa
Reise
Denkmäler
Architektur
Städte
Rundfahrt
Kunst
handgemacht
Feiern
Kultur
Musik
singen

Sport
Fußball
Essen
Cartoons
Sehenswürdigkeiten
Landschaft
Geographie
Wasser
Umwelt
Begegnung
Überblick
Beziehungen
Kulturaustausch

Lebensphilosophie
Bewunderung
Verbindung
Einblick
Völkerverständigung
Identität
Alltag
Sprache
lohnend
5 Sinne
Recycling
Klimawandel
Wirtschaft

Standort Frankfurt am Main

Das ehrenamtliche Standort-Team:

Lena Rühl
Judith Reicherzer
Aimee Sander
Eva Knaup
Joshua Krüger

Land	Studierende/-r	Schule	Klasse	Projekt-Thema
Italien	Noemi Nodari *Ökonomie und Sozialwissen-schaften*	Interkulturelle Schule Rhein-Main	1	Kulinarische Reise durch Italien
	Noemi Nodari *Ökonomie und Sozialwissen-schaften*	Interkulturelle Schule Rhein-Main	11	Wirtschaft, Italien und die Corona-Krise
Österreich	Sonja Matula *Soziologie*	Gymnasium Riedberg Frankfurt am Main	6	Musikkultur in Österreich
Rumänien	Matei Plamadeala *Humanmedizin*	Goethe-Gymnasium Frankfurt am Main	11	Eine Kurzgeschichte über Rumänien
Spanien	Víctor Manuel Sayago López *Germanistik*	Gymnasium Riedberg Frankfurt am Main	11	Un viaje por Al-Ándalus (Eine Reise durch Al-Ándalus)

Eine Reise durch Al-Andalus – **EmS**-Projektbericht von Víctor aus Spanien

„Wir [müssen] einander respektieren und voneinander lernen [...], ohne Hass, Ablehnung oder Krieg zu verursachen."

Víctor nahm an **Europa macht Schule** teil, um mit den Schüler/-innen des Projektes herauszuarbeiten, dass die EU ein Ort des Zusammenseins, des gegenseitigen Verständnisses und Respektes ist. Anhand einer Reise durch Al-Andalus erklärte er den Schüler/-innen, dass große Teile der iberischen Halbinsel acht Jahrhunderte vom islamischen Reich dominiert wurden und zeigte vor allem, dass diese lange Herrschaft einen großen Einfluss auf die spanische Gesellschaft und Teile Europas hinterließ. Diese Elemente findet man nicht nur in der Architektur – man denke an Alhambra – oder der Wissenschaft, sondern auch in der spanischen Sprache und den Bräuchen des Landes.

Víctor schrieb uns, dass er mit diesem Projekt nicht nur die Geschichte und Architektur seines Heimatlandes vorstellen wollte, sondern die Schüler/-innen vor allem zu einer sehr wichtigen Überlegung für die Gesellschaft anregen wollte: Wir sollten unsere Vergangenheit nicht leugnen und aus unserer Geschichte lernen. Und wir sollten vor allem verstehen, dass wir ohne diese Geschichte zum heutigen Zeitpunkt niemals dort wären, wo wir heute sind und eine europäische Gemeinschaft, wie wir sie heute kennen, möglicherweise nicht existieren würde.

Standort Freiburg

Das ehrenamtliche Standort-Team:
Sophie Lentz
Leona Strohm
Nicolas Schommer
Ronald Schleehauf
Marie-Christine Alberts
Vera Golloch

Europa macht Schule gibt uns die schöne Möglichkeit, den Austausch zwischen den unterschiedlichsten Menschen zu unterstützen. Studierende können ihrer Kreativität freien Lauf lassen und bringen ein Stück ihrer Heimat in deutsche Schulklassen. Dabei geht es nicht darum zu zeigen, dass ein Land besser oder schlechter wäre. Vielmehr zeigt **Europa macht Schule** die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Ländern und Kulturen auf und bereichert damit alle Teilnehmenden.

Land	Studierende/-r	Schule	Klasse	Projekt-Thema
Ägypten	Omar Gaballah *Sustainable Systems Engineering*	Rotteck-Gymnasium Freiburg	10	Presentation about Egypt
China	Jiayi Sun *Germanistik und Englisch*	Rotteck-Gymnasium Freiburg	10	Einblicke in China
	Suojin Yan *Germanistik und Englisch*	Rotteck-Gymnasium Freiburg	10	Einblicke in China
	Yi Zheng *Germanistik und Anglistik*	Rotteck-Gymnasium Freiburg	10	Einblicke in China
Frankreich	Leyla Otazaghine *English studies*	Pestalozzi Grundschule Freiburg	4	French through fun: introducing French and French culture to middle schoolers

Standort Göttingen

Das ehrenamtliche Standort-Team:
Naomi Elbing
Henrieke Bockelmann
Celine Bertram

Insbesondere in Zeiten der Pandemie, in der das Reisen und Zusammentreffen von verschiedenen europäischen Kulturen eingeschränkt ist, bietet **EmS** eine wertvolle Möglichkeit von anderen Kulturen zu lernen und auf den europäischen Austausch aufmerksam zu machen.

Mein schönstes **EmS**-Erlebnis war die Abschlussveranstaltung. Sie war zwar online und relativ kurz, aber durch die Präsentation der Gaststudierenden und auch Statements der Schüler/-innen hat man einen tollen Einblick in die Projekte bekommen und den Beweis gehabt, dass sich all die Arbeit auszahlt und es noch so vieles in Europa für einen selbst zu entdecken gibt.

Land	Studierende/-r	Schule	Klasse	Projekt-Thema
Bosnien und Herzegowina	Mirela Imamović *Englische Philologie*	Neue IGS Göttingen	7 (Jahrgang Europa)	Bosnien und Herzegowina – Wissenswertes und Kultur
Finnland	Susanna Kerttula *Jura und Deutsch*	IGS Bovenden	6	Finnland – das glücklichste Land der Welt

Standort Halle

Das ehrenamtliche Standort-Team:
Aleš Janoušek
Pia Roß
Anne Hartmann
Elisabeth Brzoska
Sabine Baumgärtel
Anna Klein

Land	Studierende/-r	Schule	Klasse	Projekt-Thema
Frankreich	Mandy Coëzy *Romanistik*	Georg-Cantor-Gymnasium Halle	9/1	Frankreich kennenlernen

Standort Hamburg

Das ehrenamtliche Standort-Team:
Hilke Niemann
Heike Stamereilers
Pauline Soltau
Hauke Damerow
Leonie Frey
Alicia del Barco
Lucie Got

„Europa bedeutet für mich die Freiheit in der Gemeinschaft dennoch ein Individuum zu sein.

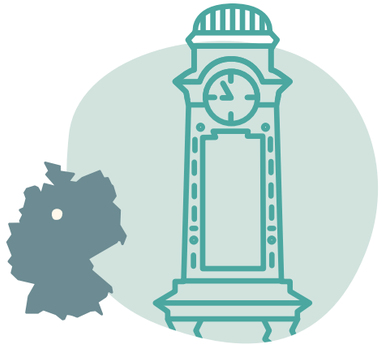
„EmS bedeutet für mich neue Menschen sowie ihr Leben kennenzulernen und Schüler/-innen ebenfalls diese Möglichkeit zu geben.

„Durch **EmS** lernt man nette interessante Leute aus Europa und der ganzen Welt kennen und hat gemeinsam viel Spaß.

Land	Studierende/-r	Schule	Klasse	Projekt-Thema
Ägypten	Ola Nada *Zahnmedizin*	Stadtteilschule Kirchwerder	5d	Alles Ägyptisch und besonders Alexandrisch
Frankreich	Cécile Meyer *Bewegungswissenschaft*	Stadtteilschule Horn	11	Die Möglichkeiten ins Ausland zu gehen
	Corentin Rault *Medizin*	Grundschule Mühlenredder Reinbek	4a	Frankreich begegnet Deutschland
Indien	Romal Kumar *M.Sc. Physik*	Immanuel-Kant-Gymnasium	7	From India to Germany: A wonderful cultural exchange

Standort Hannover

Das ehrenamtliche Standort-Team:
Antonia Sawatzki
Natascha Laskowski
Mareike Laskowski



„Das schönste Erlebnis war das gemeinsame Treffen mit allen Teilnehmenden. Aber auch viele Standorttreffen sowie ein Austausch zwischen mehreren Standort-Teams haben zu diesem **EmS**-Jahr gehört.

Land	Studierende/-r	Schule	Klasse	Projekt-Thema
Iran	Hengameh Gholami *Modedesign*	Schillerschule Hannover	9	Die Verbindung von iranischer Kunst und Recycling
	Parisa Asadi Oujagh *Medien Design (Animation)*	Schillerschule Hannover	9	Die Verbindung von iranischer Kunst und Recycling
Italien	Lorenzo Linari *Corporate Economic*	Goetheschule Hannover	10b	A window to Italy
Palästina	Emad Qassim *Wirtschaftsingenieur Maschinenbau*	Gymnasium Lehrte	8	Kaffeeklatsch mal anders
Russland	Alexey Rybakov *Physik, Chemie, Mathe*	Pelizaeus Gymnasium Paderborn	9	Welt, Mathematik und Drumherum: Ein Blick in das Leben und Werk des großen Mathematikers Leonhard Euler. Ist die Mathematik die Königin der Wissenschaft?
	Alexey Rybakov *Physik, Chemie, Mathe*	Gymnasium Anna-Sophianeum	12	Einführung in die russische Mythologie und Kultur: Vom dunklen Märchenwald mit Baba Jaga bis zum weltberühmten Kunstmuseum mit Katzen
Spanien	Marta Serrano *Economy*	Goetheschule Hannover	10e	Connection Spain

„**EmS** ist eine tolle Möglichkeit sich ehrenamtlich zu engagieren. Auch mit relativ geringem Aufwand kommen tolle Projekte zustanden und ermöglicht einen Austausch.

Schüler/-innen berichten über ihr **EmS**-Projekt mit Alexey

Im April 2021 bot sich unserem Kurs „Werte und Normen“ die Möglichkeit der Teilnahme an einem mehrwöchigen Online-Projekt des **Europa macht Schule**-Programms. Hauptsächlich beschäftigten wir uns zusammen mit dem russischen Gaststudenten Alexey mit der slawischen Märchenfigur Baba Jaga.

Am Anfang könnte man vielleicht denken, dass ein **EmS**-Projekt über eine Märchenfigur für eine Schulklasse der 12. Jahrgangsstufe nicht besonders interessant ist, aber bereits der Einstieg in das Projekt ließ erahnen, dass spannende Wochen vor uns liegen werden. Nach einer Einführung, in der wir uns unter anderem mit deutsch-russischen Stereotypen befassten, standen die folgenden Sitzungen ganz unter dem Motto „Baba Jaga“. Währenddessen erfuhren wir z.B., dass die Figur Baba Jaga nicht nur als Gegenspielerin des Helden, sondern gleichermaßen auch selbst als Heldenfigur betrachtet werden kann. Wenngleich wir uns umfassend mit dem Schwerpunktthema beschäftigten, wurde es nie langweilig, da uns Alexey stets mythologisches Hintergrundwissen vermittelte, das sowohl mit der Figur Baba Jaga als auch anderen slawischen Märchenfiguren in Verbindung gebracht werden konnte.

Trotz der widrigen pandemischen Umstände sorgten zahlreiche Interaktionen, wie z.B. das gemeinsame Vorlesen von Märchen oder Gedichten, für eine lockere und angenehme Arbeitsatmosphäre. Was mir persönlich besonders gut gefiel ist, dass Alexey kurze Videoclips in seine Präsentationen einbaute und darüber hinaus unserem Kurs Zugang zu einem digitalen Arbeitsraum verschaffte, welcher zur Dokumentation der zu bearbeitenden Aufgaben gedacht war. Nach intensiver Auseinandersetzung mit dem Themengebiet „Märchen“ haben wir zum Ende des **EmS**-Projekts noch einen Blick auf religiöse Feiertage sowie die Geschichte der Stadt St. Petersburg geworfen, um noch breitere Einblicke in die russische Kultur zu erhalten.

Zusammenfassend war das **EmS**-Projekt in jeglicher Hinsicht eine Bereicherung. Bereits die Aufarbeitung kulturspezifischer Vorurteile beinhaltete aus meiner Sicht einen wesentlichen Mehrwert für die Förderung des interkulturellen europäischen Austauschs. Ferner stellte besonders die thematische Auseinandersetzung mit Märchen eine gelungene Ergänzung zu schulischen Inhalten dar und vermittelte spannende Einblicke in die Welt der slawischen Mythologie.

Standort Heidelberg

Das ehrenamtliche Standort-Team:

Joscha Wendland
Sina Voss
Adeline Rasovan
Sophia Johanna Effinger
Kimberly Graves
Ann-Kathrin Acholonu
Tamara Nadler

Das italienische und deutsche demokratische System im Vergleich

Der Standort Heidelberg hat als einer der ersten Standorte aus dem Jahr 2006 auch im 15. Jubiläumsjahr aktiv zum 10. Mal an **Europa macht Schule** teilgenommen und spannende Projekte auf die Beine gestellt.

So hat eine italienische Gaststudierende einen Überblick über drei verschiedene politische Systeme gegeben und hat sich hierbei vor allem auf das italienische und deutsche demokratische System konzentriert. Es wurden nicht nur Unterschiede und Gemeinsamkeiten herausgearbeitet, sondern auch die Staatsoberhäupter und Regierenden analysiert.

Außerdem gab die **EmS**-Gaststudentin ebenfalls einen kurzen Überblick über das Einparteiensystem Chinas als Gegenüberstellung. Aufgrund der momentanen Popularität Chinas war es für die Schulklasse besonders interessant zu sehen, wie diese drei Staaten funktionieren. Die Schüler/-innen zeigten während des Vortrages großes Interesse und Engagement. Vor allem die abschließende Quizrunde hat sie sicherlich noch mehr dazu angeregt mit großer Freude an dem **EmS**-Projekt teilzunehmen.

Land	Studierende/-r	Schule	Klasse	Projekt-Thema
Italien	Federica Cicci *Sinologie*	Julius-Springer-Schule Heidelberg	1BM1	Ein Überblick über drei verschiedene politische Systeme: Deutschland, Italien, China
Spanien	Marina Cordero Sota *Übersetzen und Dolmetschen*	Merkur Akademie Karlsruhe	10	Ist Spanien so, wie du es dir vorgestellt hattest?
	Silvia Ruiz Pérez *Übersetzen und Dolmetschen*	Merkur Akademie Karlsruhe	ES 1	Spanien-Deutschland: Städte und Musik

Was stellt das ehrenamtliche Engagement bei **Europa macht Schule** für dich dar?

Standortaktive antworten

Standort Köln

Das ehrenamtliche Standort-Team:

Laura Münch
Sophie Marie Michels
Sabrina Satzinger
Sophia Ehr

Europa macht Schule bedeutet für uns (digitales) Zusammenwachsen trotz scheinbar größer gewordener Distanzen.

Mein Jahr bei **EmS** war Zoomtastisch.

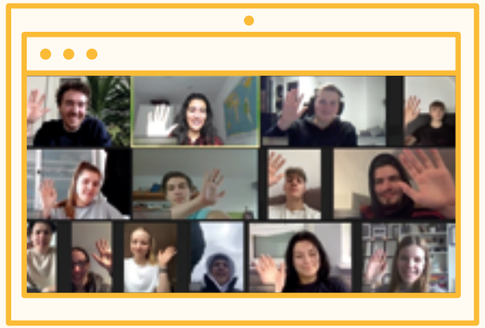
Mein schönstes Erlebnis war definitiv das positive Feedback der Gaststudierenden, in dem sie sehr enthusiastisch von ihren Projekten berichtet und kundgegeben haben, dass sie immer wieder an **EmS** teilnehmen würden.

Land	Studierende/-r	Schule	Klasse	Projekt-Thema
Bulgarien	Vanesa Filisyan *Soziale Arbeit*	Geschwister Scholl Berufskolleg Leverkusen	13	Willkommen in Bulgarien
Tschechien	Monika Menšíková *Geographie*	KGS Neufelder Straße	3 und 4	Traditionen, Gewohnheiten und Essen in Tschechien
Ukraine	Marharyta Okhotiuk *Pädagogik der Kindheit und Familienbildung*	Europaschule Langerwehe	7	Ukraine – Odessa

Köln blickt auf ein abwechslungsreiches **EmS**-Programmjahr 2020/21

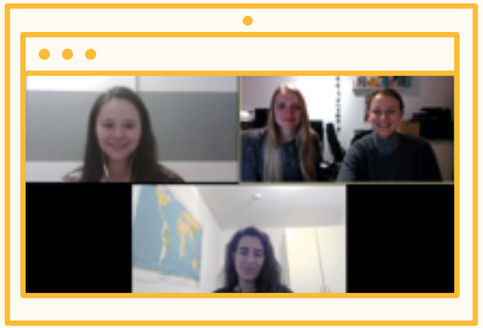
In diesem Programmjahr konnte das **EmS**-Standort-Team Köln insgesamt drei Gaststudierende für ein **EmS**-Projekt gewinnen: Monika aus Tschechien, Vanessa aus Bulgarien und Marharyta aus der Ukraine.

Vanessa hat im ersten Teil des **EmS**-Programmjahres ein Projekt am Geschwister Scholl Berufskolleg durchgeführt. Den Schüler/-innen hat sie viele Informationen über ihr Heimatland Bulgarien nahegebracht: Sehenswürdigkeiten, Sportarten, Bräuche und vieles mehr. Wie viel Spaß die Teilnehmenden hatten, sieht man deutlich auf dem Foto der 13. Schulklasse aus Leverkusen.



Monika hat ihr Projekt in der Grundschule KGS Neufelder Straße durchgeführt. Sie begann im zweiten Teil des Programmjahres und hatte die Möglichkeit die Klasse in Präsenz zu sehen. Den Kindern hat sie wie auch Vanessa viel über ihr Heimatland Tschechien berichtet und laut ihrer Erzählung waren die Schüler/-innen ganz gespannt und neugierig Informationen über Tschechien zu erhalten. Ein ganz besonderes Highlight war es, als sie mit den Kindern zum Abschluss des Projektes den sehr traditionellen Volkstanz Polka getanzt hat. Zum Abschluss hat sie von den Kindern eine wunderschöne selbst gestaltete Karte mit der tschechischen Flagge, dem Schriftzug Díky (Danke auf Tschechisch) und den Unterschriften der Schüler/-innen erhalten.

Marharyta hat ebenfalls in der zweiten Programmjahreshälfte ihr Projekt mit ihrer Schulklasse durchgeführt. Sie besuchte dafür die Europaschule Langerwehe und brachte den Schüler/-innen Bräuche, Traditionen und Lieder ihres Heimatlandes Ukraine näher.



Standort Mainz

Das ehrenamtliche Standort-Team:

Milena Rosa Bös
Alicia Hett
Johanna Marie Hagelüken
Jolina Hartmann
Antonia Merz
Clara Behringer
Sara Gronbach
Anna Francesca Kern

> Ich war begeistert von der Neugier und der Aktivität auf Seiten der Schüler/-innen. Meiner Meinung nach war das Projekt eine ausgezeichnete Auseinandersetzung mit der lettischen Kultur und auch die Lehrerin hat mir viel bei meinem Projekt geholfen. Ich bin mir sicher, wir alle hatten Spaß!

Land	Studierende/-r	Schule	Klasse	Projekt-Thema
Frankreich	Marc-Aurèle Duval *Rechtswissenschaft*	Rheingauschule Geisenheim	9	„Laizität?“
	Nina Thibaud *Deutsch-französisches Recht*	Rheingauschule Geisenheim	5 und 6	Der Karneval der Tiere / Woher komme ich?
Italien	Milena Metelli *Germanistik, Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft, Romanistik*	Mittelpunktschule Trebur	5	Helau auf italienisch – Karneval in Venedig und Soncino
Lettland	Zanda Zelma Lece *Germanistik / Kulturanthropologie*	Rheingauschule Geisenheim	6a und 6d	Lettland: Von Feiern und Festen bis hin zu Symbolen und Architektur
Polen	Justyna Żychlińska *Wirtschaftswissenschaften*	Frauenlob-Gymnasium Mainz	9a	Polen – Das Land in der Mitte von Europa

Lettland: Von Feiern und Festen bis zu Symbolen und Architektur

Zanda weiß, dass es in Deutschland nur wenige Menschen gibt, die wissen, wo Lettland liegt, welche charakteristischen Merkmale der Staat im Baltikum aufweist und welche Besonderheiten einem im Vergleich zu anderen Ländern merkwürdig oder fremd vorkommen mögen. Als Studentin der Kulturantrhopologie ist es ihr ein besonderes Anliegen die vielfältige und bedeutungsvolle Kultur der Letten weiter zu vermitteln und ihr wunderschönes Heimatland ein bisschen bekannter zu machen.

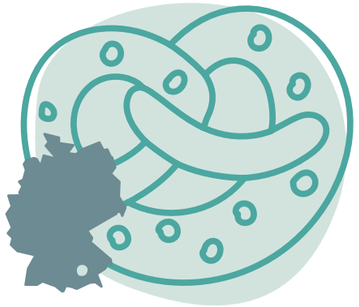
Die Schüler/-innen der Rheingauschule Geisenheim wurden direkt zu Beginn ins kalte Wasser geworfen und gefragt: „Was fällt euch zu Lettland ein?“. Die Klasse sprach über geographische Merkmale, über Feste und Feiern, über die in Lettland traditionsreiche Mittsommernacht Līgo, aber auch über in Deutschland bekannte Feste wie Weihnachten und Namenstage. Eine Besonderheit der lettischen Kultur sind sicherlich die unterschiedlichsten Trachten und Gewänder. Kreativ überlegten die Schüler/-innen welche Merkmale bei einer Tracht wichtig sein könnten und wie sie sich ihre eigene Tracht vorstellen würden. Mit viel Fantasie wurden unterschiedliche Modelle gezeichnet (siehe Bild oben rechts) und die Schüler/-innen hatten sichtlich viel Spaß bei dieser fantasiereichen Aufgabe.

Doch die besonderen Symbole der lettischen Volkstrachten finden sich nicht nur in der Kleidung wieder. Zanda zeigte der Schulklasse mit großem Engagement, dass diese Zeichen und Symbole in Lettland an vielen unterschiedlichen Stellen zu finden seien, wie beispielsweise in der Architektur der Häuser. Und was wäre ein Ausflug in ein fremdes Land ohne ein Abschlussquiz. Begeistert stellten die Schüler/-innen fest, dass sie sehr viele neue Informationen über den Staat im Baltikum gelernt hatten, die sie sicherlich nicht so schnell vergessen werden.

Standort München

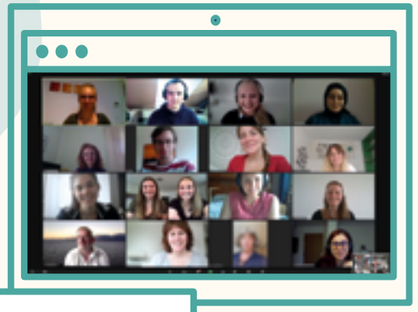
Das ehrenamtliche Standort-Team:

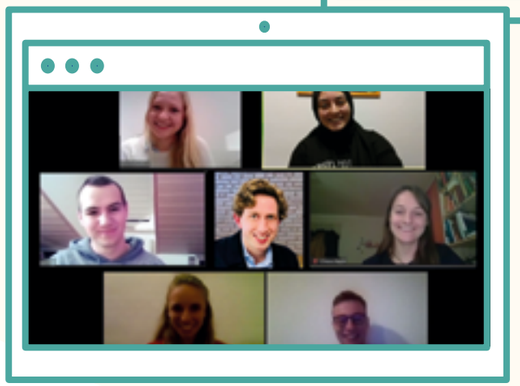
Stefanie Schuster
Julia Fackler
Sebastian Wölfle
Martin Riedl
Alexander Schwenk
Esma Gelis
Chiara Beyhl



Land	Studierende/-r	Schule	Klasse	Projekt-Thema
Frankreich	Alix Speyer *Soziologie*	Städtisches Werner-von-Siemens-Gymnasium	10c und 10d	Alsace und Strasbourg / Elsass und Straßburg
	Maïann Charreau *Germanistik / Anglistik*	Staatliche Realschule Gute Änger	6c	Ein bisschen Bretagne in Bayern
	Margherita Issoire *Politikwissenschaft*	Kleiberthschule	4b	Karambolage Junior
Italien	Michela Mammarella *Pharmazie und Chemie*	Grundschule an der Eversbuschstraße	4c	Reisen durch Italien
	Moss Chima Ezike Eze *Medizin*	Staatliche Realschule Gute Änger	6d	Leidenschaften von Italien
	Anonym	Kleiberthschule	4c	Der Alltag eines Schulkindes in Italien
	Silvia Amadori *Kunstgeschichte*	Samuel-Heinicke-Fachoberschule	11 und 12	Italien durch die 5 Sinne entdecken
Luxemburg	Lara Cornely *Grundschulpädagogik*	Private SABEL Wirtschaftsschule	7	Luxemburg klein aber vielfältig
	Laureen Drockenmuller *Pädagogik*	Private SABEL Wirtschaftsschule	7	Luxemburg klein aber vielfältig
Polen	Artur Gesla *Computational Mechanics*	Mittelschule München an der Wittelsbacherstraße	8b	Polen – kurze Vorstellung
Russland	Nikita Borisov *Bauingenieurwesen*	Grundschule an der Margarethe-Danzi-Straße	3g	Russland durch russische Cartoons
Ungarn	Bernadette Abelovszki *Deutsch als Fremdsprache*	Bayerische Landesschule	8	Online-Rundfahrt durch Ungarn

„Europa bedeutet für mich Vielfalt, die Möglichkeit Ideen und Gedanken frei ausleben zu können und etwas großes und wertvolles, das viele Nationen teilen.





Standort Passau

Das ehrenamtliche Standort-Team:

Luka Vogt
Hanna Günther
Janina Zeising
Nadine Haub
Alexandra Pfisterer
Jana Stammberger
Naomi Baumgarten
Maike Grömping
Leonie Haderer

Land	Studierende/-r	Schule	Klasse	Projekt-Thema
Paraguay	Natalia Oviedo Pascottini *Staatswissenschaft*	Gymnasium Leopoldinum	10	Paraguay kennenlernen. Das Herz Südamerikas
Russland	Aleksandra Zenger *Rechtswissenschaft*	Mittelschule St. Nikola	8	Russische Kindheit
	Anastasiia Pastushchik *Rechtwissenschaft*	Sport-Grundschule Grubweg	2	Russland für Kinder: Allgemeine Informationen, interessante Fakten, nationale Kultur und Feste
	Artem Zhigalov *Rechtswissenschaft*	Gymnasium Leopoldinum	9+bM	Russland: Allgemeine Information; Russisches Schulsystem; Russiche Kultur
	Iuliia Surina *Rechtswissenschaft*	Gymnasium Leopoldinum	9+bM	Russland: Allgemeine Information; Russisches Schulsystem; Russiche Kultur
	Maria Lushchaeva *Rechtswissenschaft*	Sport-Grundschule Grubweg	2	Russland für Kinder: Allgemeine Informationen, interessante Fakten, nationale Kultur und Feste
	Matvei Chekonov *Rechtswissenschaft*	Mittelschule St. Nikola	8	Russische Kindheit
Vietnam	Anh-Hoang Nguyen *European Studies*	Dreiflüsse-Realschule Passau	7a	Ein Blick nach Vietnam und Asien

EmS-Projektbericht: Russische Kindheit

Viele Kinder in Deutschland wissen nichts oder nur wenig über Russland, was in erster Linie sicherlich an der großen Distanz liegt. Deshalb kamen die Schüler/-innen einer 8. Klasse in den Genuss spannende Informationen über dieses unbekannte und weit entfernte Land zu sammeln.

Insgesamt wurde das **Europa macht Schule**-Projekt in zwei große Themen aufgeteilt, denn die Klasse sollte nicht nur etwas über Russland im Allgemeinen lernen, sondern auch vor allem über die russische Schule und Kindheit. Nachdem die Schüler/-innen also zunächst Informationen rund um Natur, Kultur und auch Fun-Facts mit Hilfe von Pantomime, Fotos, Videos und Quiz lernten, wartete auf sie der zweite spannende Teil des Projektes. Dieser war geprägt von Informationen rund um Schulen, Sport und Spezialitäten in Russland. Nachdem ein paar Outdoor-Spiele gespielt wurden, fand das **EmS**-Projekt einen spannenden und leckeren Abschluss, denn die Schüler/-innen sahen sich nicht nur einige sowjetische Zeichentrickfilme an, sondern lauschten spannenden Geschichten über die Kindheit in Russland und genossen dazu Spezialitäten aus dem fernen Land.

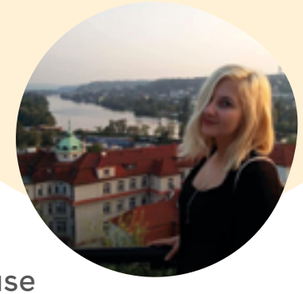
Standort Regensburg

Das ehrenamtliche Standort-Team:

Nathalie Stegmüller
Simona Telbanhofer
Johanna Vierling
Klara Freund
Anna Wohlmannstetter
Anna Metrina
Marija Grlanska
Kristina Hobelsberger
Mariam Pholadishvili
Paula Schumann

Land	Studierende/-r	Schule	Klasse	Projekt-Thema
Frankreich	Florie-Anne Guy *Master Interkulturelle Europa-Studien*	Grundschule am Napoleonstein	3	Wie lebt man in Frankreich?
	Justine Vonpierre *Master Interkulturelle Europa-Studien*	St. Marien-Gymnasium	G10 AD	Entdeckung der französischen Regionalkulturen, in Musik und Kunst
	Pauline Brisset *Master Interkulturelle Europa-Studien*	Grundschule am Napoleonstein	3	Wie lebt man in Frankreich?
Italien	Elena Antonetti *Master Erziehungswissenschaft*	Grundschule am Napoleonstein	3b	Virtuelle Stadtführung durch Rom
Russland	Ivan Dranyshov *Politik, Geschichte, Philosophie*	Maximilian-Kolbe-Schule Neumarkt	Vorklasse der BOS	Russische Werte und Kultur
	Lenara Fazlyeva *Interdisziplinäre Deutsch-Russische-Studien*	Grundschule Schwabelweis	3	Mit Russland in Kontakt
	Liliia Mullagalieva *Englische Sprachwissenschaft*	Grundschule Schwabelweis	3	Reise nach Russland
Tschechien	Adéla Myslíková *Interkulturalitätsmanagement*	Grundschule Schwabelweis	1	Deutschland-Tschechien: Ähnlichkeiten und Unterschiede
	Iva Benesova *Molekulare Medizin*	Grundschule am Napoleonstein	1 und 3	Tschechine stellt sich vor
	Michaela Kosarova *Vergelichende Kulturwissenschaft*	Grundschule Schwabelweis	1	Deutschland-Tschechien: Ähnlichkeiten und Unterschiede

„Mein schönstes **EmS**-Erlebnis war die virtuelle Abschlussveranstaltung: Alle Gaststudierenden stellten auf kreative Art und Weise (Videos, Präsentationen, Sketche, etc.) ihr Projekt kurz vor. Ich war von der Vielfältigkeit, Kreativität und der Einzigartigkeit der Projekte begeistert!"



„Ich erlebe Europa als wunderschönes Zuhause und ein Gefühl der Gemeinschaft."

Tschechien – Deutschland: Ähnlichkeiten und Unterschiede

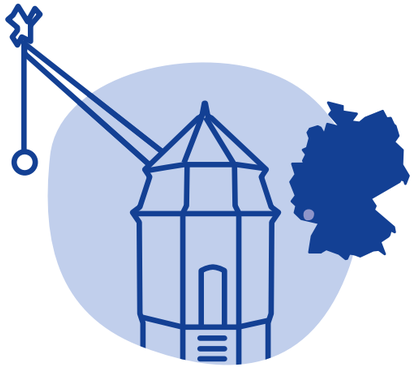
Tschechien ist für viele Schüler/-innen der 1. Klasse der Grundschule Schwabelweis in Regensburg sicherlich durch die geografische Nähe nicht komplett fremd, doch dass es viele neue Informationen zu lernen und Vorurteile beiseitezulegen gibt, zeigte das ländervergleichende Projekt der beiden tschechischen Gaststudierenden. Bei einer Analyse der tschechischen und deutschen Sprache und bei einem Quiz, welche Orte oder Gegenstände dem jeweiligen Land zugeordnet werden können, hatten die Schüler/-innen sichtlich viel Spaß.

Bereits zu Beginn des Projekts lernten die Schüler/-innen einige Grundvokabeln kennen und konnten sich selbst vorstellen: „Ahoj, já jsem …!". Bei genauer Betrachtung der tschechischen Sprache fiel den Schüler/-innen auf, dass vor allem viele Lebensmittel und auch Verkehrsmittel der deutschen Sprache sehr ähnlich sind und man sich aus diesem Grund leicht in Tschechien verständigen kann und man direkt Zugang zur Bevölkerung findet. In der „Tasche mit Germanismen" versteckten die beiden tschechischen Gaststudierenden viele Wörter, die sowohl im Tschechischen als auch im Deutschen mit der gleichen Vokabel oder zumindest einem ähnlichen Wort verbunden werden.

Interessant ist ebenfalls die Überlegung welche architektonischen Bauwerke mit der deutschen beziehungsweise der tschechischen Kultur verknüpft werden. Die Schüler/-innen bastelten hierfür zahlreiche Flaggen der beiden Länder, um sie anschließend Bildern zuordnen zu können, bei denen sie überzeugt waren, sie in Deutschland oder Tschechien finden zu können. So lernten die Schüler/-innen beispielsweise, dass der Ursprung des Würfelzuckers im tschechischen Dačice liegt und dass sich gerade die Architektur an der Landesgrenze sehr ähnelt.

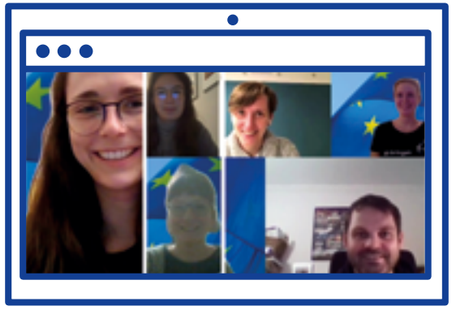
Die beiden Gaststudierenden (siehe Fotos) berichteten, dass die Schüler/-innen sehr neugierig waren und aufmerksam zugehört haben. Sie zeigten reges Interesse und obwohl sie am Anfang sehr wenig von Tschechien wussten, lernten sie eifrig tschechische Vokabeln und hatten viel Freude dabei.

Standort Saarbrücken



Das ehrenamtliche Standort-Team: Madeline Friedrich, Anna Seebon, Annika Zulauf, Yaiza Andarias Ivorra

„Europa bedeutet mir viel, denn es bedeutet Frieden und Zusammenhalt auch in stürmischen Zeiten.“



Land	Studierende/-r	Schule	Klasse	Projekt-Thema
Azerbaijan	Nijat Amiraslani *Rechtswissenschaften*	Gymnasium am Stadtgarten	Oberstufe	Wenn Sie Studierender in Aserbaidschan wären...
Frankreich	Lauriane Glaises *Deutsch-Französische Studien*	Berufsbildungszentrum Homburg	10	Entdeckung der französischen Regionen
	Lauriane Glaises *Deutsch-Französische Studien*	Gymnasium am Rotenbühl Saarbrücken	6ab	Entdeckung der französischen Regionen

Was verbindest du mit **Europa macht Schule**?

Ehemalige und aktuelle **EmS**-Aktive antworten:

zusammen
Austausch
Diversität
Kreativität
Offenheit
Freude

Kultur
Verbundenheit
Spaß
Kenntnisse
Vielfalt
lernen

Möglichkeit
Diversität
Neugierde
Freizügigkeit
Perspektivenwechsel
Vielfalt

Standort Stuttgart

Das ehrenamtliche Standort-Team: Sofie Bräutigam
Romina Kranz
Lea Kitzinger

Land	Studierende/-r	Schule	Klasse	Projekt-Thema
China	Yining Zhao *Betriebswirtschaftslehre*	Albert-Schweitzer-Realschule Böblingen	8	Gesunde Ernährung
Iran	Farzin Sharifi *Energietechnik*	Königin-Katharina-Stift Gymnasium	10	Iran: Zwischen Tradition und Innovation im Vergleich mit Europa bzw. Deutschland
Taiwan	I-Hsin Kuo *Betriebswirtschaftslehre*	Albert-Schweitzer-Realschule Böblingen	8	Gesunde Ernährung

Standort Würzburg

Griechenland im Herzen Europas – **EmS**-Gaststudentin berichtet

Ich konnte durch das Projekt **Europa macht Schule** den Schüler/-innen ein kleines Stück meiner Heimat und meiner Heimatstadt vorstellen. Dass ich momentan im Herzen Europa studiere und mich mit der deutschen Sprache beschäftigen darf, ist etwas, was ich nur dank der Austauschmöglichkeiten in Europa verwirklichen kann. Im Rahmen des Programms **Europa macht Schule** wollte ich den Schüler/-innen zeigen, dass es eigentlich keine Grenzen gibt und Europa voller Möglichkeiten steckt.

Das Projekt war wegen der anhaltenden Corona-Pandemie eine außergewöhnliche Erfahrung, da wir uns nur virtuell treffen konnten und das **EmS**-Projekt leider nicht vor Ort stattfand. Bei einem ersten Kennenlernen hatten die Schüler/-innen Themen erwähnt, die für sie interessant wären und haben mich mit Fragen bezüglich meines Heimatlandes gelöchert, die ich ihnen dann zu einem späteren Zeitpunkt des **EmS**-Projektes genauer erläutert habe.

Die Schüler/-innen waren sehr engagiert und haben auch ihrerseits vieles vorbereitet und vorgestellt. Da die Klasse größtenteils aus älteren Schüler/-innen bestand, konnten wir in dem Projekt auch über gegenwärtige und komplizierte Themen diskutieren, wie z.B. die Situation mit Geflüchteten und die Corona-Pandemie in Griechenland.

Insgesamt war das **EmS**-Projekt ein sehr interessanter Austausch von Meinungen und Informationen, da wir die Möglichkeit hatten tiefer über verschiedene Themen zu sprechen und dadurch Stereotype abzubauen.

Land	Studierende/-r	Schule	Klasse	Projekt-Thema
Griechenland	Chrysoula Perathoraki *Germanistik & Anglistik*	Klara-Oppenheimer-Schule	13 FA1	Eine Reise vom südlichsten Ort im Herzen Europas

Teilnehmende Lehrkräfte und Schüler/-innen berichten

EmS-Standort:	Bonn
Name:	Marion Kleinebreil
Schulart:	Gymnasium
Schulfach, in dem das **EmS**-Projekt stattfand:	Russisch

1. Was motiviert Sie als Lehrkraft, mit Ihrer Klasse an **Europa macht Schule** teilzunehmen?

Der direkte Kontakt zu einem jungen Menschen aus dem europäischen Ausland führt unmittelbar zur Verständigung, und der projektorientierte Zugang ermöglicht nachhaltiges interkulturelles Lernen.

2. Was war Ihr schönstes **Europa macht Schule**-Erlebnis?

Der diesjährige Besuch einer ukrainischen Studentin in meinem Russisch-Kurs war wie ein kleines Wunder oder ein wertvolles Geschenk, denn es war in diesem Frühjahr nicht unbedingt damit zu rechnen, dass wir das Projekt tatsächlich in Präsenz durchführen konnten.

3. Warum erachten Sie **Europa macht Schule** in der aktuellen Situation als wichtig?

Im Anschluss an die landesbezogene Projektarbeit zeigte die Studentin meinen Kursteilnehmern aus der Q2 Möglichkeiten auf, trotz der Pandemie während des Studiums ein Auslandssemester zu machen und ermutigte sie auf diese Weise, auch nach ihrem Schulabschluss in die Kultur eines anderen europäischen Landes einzutauchen.

EmS-Standort:	Hamburg
Name:	Christiane Lappenküper
Schulart:	Grundschule
Schulfach, in dem das **EmS**-Projekt stattfand:	Deutsch und Sachunterricht

1. Was motiviert Sie als Lehrkraft, mit Ihrer Klasse an **Europa macht Schule** teilzunehmen?

Viele Jahre habe ich die Comenius- und Erasmus-Projekte an unserer Grundschule mitgeplant und durchgeführt. Der Kontakt zu europäischen Kolleg/-innen war für mich jedes Mal äußerst interessant und bereichernd. Corona hat diese Arbeit in den letzten Monaten erschwert bzw. fast zum Erliegen gebracht. In der Vergangenheit konnte ich oft feststellen, dass wenn Gäste meine Klasse besuchen und damit die Routine des Schulalltags durchbrechen, die Schüler/-innen immer besonders aufmerksam und motiviert waren. So sah ich die Mitarbeit an **EmS** als weiteren Baustein der Internationalisierung an unserer Schule. Die erstmalige Teilnahme an diesem Projekt wird auf keinen Fall die letzte gewesen sein!

2. Was war Ihr schönstes **Europa macht Schule**-Erlebnis?

Auch wenn Corentin aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht persönlich im Klassenzimmer sein konnte, war seine virtuelle Präsentation von Frankreich für die Schüler/-innen spannend und eindrucksvoll. Er fesselte die Klasse mit dem Vortrag eines Märchens, kam mit ihnen ins Gespräch und konnte alle Fragen problemlos beantworten. Mit seinen hervorragenden Deutschkenntnissen hatte ich nicht gerechnet. Die uns zur Verfügung stehende Zeit verging wie im Flug und wird allen in sehr guter Erinnerung bleiben.

3. Welchen Beitrag leistet **Europa macht Schule** zur europäischen Verständigung aus Ihrer Sicht?

Ich finde es sehr wichtig, den Schüler/-innen schon in der Grundschule den europäischen Gedanken näherzubringen. **Europa macht Schule** bietet uns Lehrkräften die Chance, ohne großen organisatorischen oder pädagogischen Aufwand mit Europäer/-innen in Kontakt zu treten, mit ihnen eine Sequenz für den Unterricht zu planen und so unseren Klassen die Möglichkeit zu eröffnen, ebenfalls in einen Austausch mit jungen Erwachsenen zu gelangen. Da hier der Altersunterschied zwischen dem Studenten und ihnen noch nicht so groß ist, fühlen sie sich schneller verstanden, sie gelangen schneller in einen Austausch und merken, dass sie sich auch ohne viele Worte verständigen können.

EmS-Standort:	Hannover
Name:	Martin Wagener
Schulart:	Gymnasium
Schulfach, in dem das **EmS**-Projekt stattfand:	Werte und Normen

1. Was motiviert Sie als Lehrkraft, mit Ihrer Klasse an **Europa macht Schule** teilzunehmen?

Ich bin ein großer Befürworter der Idee eines gemeinsamen Europas. Andere Länder, Menschen, Sprachen und Kulturen kennenzulernen, hat für mich nie an Aktualität verloren. Ich finde das Konzept von **Europa macht Schule** Studierende und Schüler/-innen zusammenzubringen und themenbezogen arbeiten zu lassen und sich auszutauschen super. Für mich als Lehrkraft bedeutet das auch, neue Themen zu erschließen und Methoden kennenzulernen. Einfacher und zugleich bereichernder kann Begegnung kaum funktionieren.

2. Was war Ihr schönstes **Europa macht Schule**-Erlebnis?

Ich fand es besonders schön zu sehen, wie unser Gaststudent Alexey den Schüler/-innen mit jeder Sitzung mehr für das Thema russische Märchen begeistern konnte Er verzauberte methodisch und inhaltlich mit differenzierten Ausführungen zur Hexe Baba Jaga und weiteren Märchenfiguren. Alexey klärte uns über sprachliche und kulturhistorische Aspekte der Märchen auf und weckte schließlich die Reiselust mit seinem kulturtouristischen Exkurs zu St. Petersburg.

3. Warum erachten Sie **Europa macht Schule** in der aktuellen Situation als wichtig?

Die aktuelle Pandemie hat Austausch, Reisen und persönliche Gespräche fast zum Erliegen gebracht. Ich war daher froh, dass wir unser **EmS**-Projekt als Videokonferenz durchführen konnten. Solche Formate wie **Europa macht Schule** sind sehr wichtig, damit Schüler/-innen auch in schwierigen und herausfordernden Zeiten Begegnung und Austausch ermöglicht wird.

EmS-Standort:	Würzburg
Name:	Interview der gesamten 13. Klasse
Schulart:	Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement Klasse 13FA1
Schulfach, in dem das **EmS**-Projekt stattfand:	Projektmanagement

1. Zu welchem Thema wurde an eurer Schule ein **Europa macht Schule**-Projekt durchgeführt und was hat euch an diesem besonders gut gefallen?

Wir, die Klasse 13FA1 der Fachakademie und die **EmS**-Gaststudentin suchten gemeinsam nach einem Projektthema und beschlossen, dass ein Vergleich der griechischen und deutschen Kultur am interessantesten ist. Vor allem aktuelle und persönliche Themen standen dabei im Vordergrund, wie die derzeitige Covid-19-Situation und die griechische Sicht auf die Geflüchteten in Lesbos und den griechischen Inseln. Aber auch allgemeine Themen wie: Kultur, Traditionen, Bräuche, Mythologie, Sprache, Ausbildung und Spezialitäten wurden behandelt. Besonders gut gefiel uns, dass durch die persönlichen und teilweise direkten Erfahrungen ein realitätsnaher Eindruck entstehen konnte.

2. Was konntet ihr durch das **Europa macht Schule**-Projekt lernen, was ihr im „normalen" Unterricht nicht unbedingt gelernt hättet?

Durch die persönlichen Erfahrungen der **EmS**-Gaststudentin, haben wir einen guten ersten Eindruck eines anderen europäischen Landes erhalten. Weiter konnten wir durch die Vorbereitung des Projekttages viel über Präsentationstechniken und die zu präsentierenden Inhalte lernen.

3. Würdet ihr gerne noch einmal an einem **Europa macht Schule**-Projekt teilnehmen? Und wenn ja warum?

Ja, auf jeden Fall. Bei einem interkulturellen Austausch können alle nur gewinnen, da beide Seiten durch den gegenseitigen Austausch verschiedene Sichtweisen und Darstellungen auf diverse Themen erhalten. Dies erweitert den geistigen Horizont und führt zu einem Perspektivenwechsel.

EmS geht auch virtuell!

Das **Europa macht Schule**-Programmjahr 2020/21 ist vorbei und hat uns unzählige schöne Momente im 15. Jubiläumsjahr bereitet. Daran konnte auch die immer noch anhaltende Corona-Pandemie nichts ändern. Denn obwohl bereits das zweite Programmjahr in Folge von den Kontaktbeschränkungen geprägt war, konnten dennoch zahlreiche **EmS**-Projekte erfolgreich durchgeführt werden.

Nicht nur die Standort-Teams, sondern auch die Gaststudierenden machten es durch ihre unglaubliche Flexibilität und Anpassungsfähigkeit möglich, dass nicht nur 38 Projekte im typischen Homeschooling-Format durchgeführt wurden, sondern auch, dass trotz der Einschränkungen im schulischen Leben sogar 37 Projekte vor Ort und 16 Projekte in einer Mischform (virtuell und physisch) durchgeführt werden konnten.

Dass die virtuelle Projektdurchführung keinesfalls die Qualität des Programms mindert, zeigen zahlreiche Evaluationen, Berichte und Statements von Lehrkräften, Gaststudierenden und Schüler/-innen:

Corona bedingte Einschränkungen haben die Durchführung unseres Projektes nicht verhindert. Der Erfolg übertraf unseren eigenen Erwartungen. Wir konnten unser Land vorstellen und gleichzeitig Neues über das deutsche Bildungssystem lernen.

EmS-Gaststudierende

Die digitale Arbeit bringt Schwierigkeiten in der Kommunikation mit sich, aber auch Chancen in der Selbständigkeit!

EmS-Lehrkraft

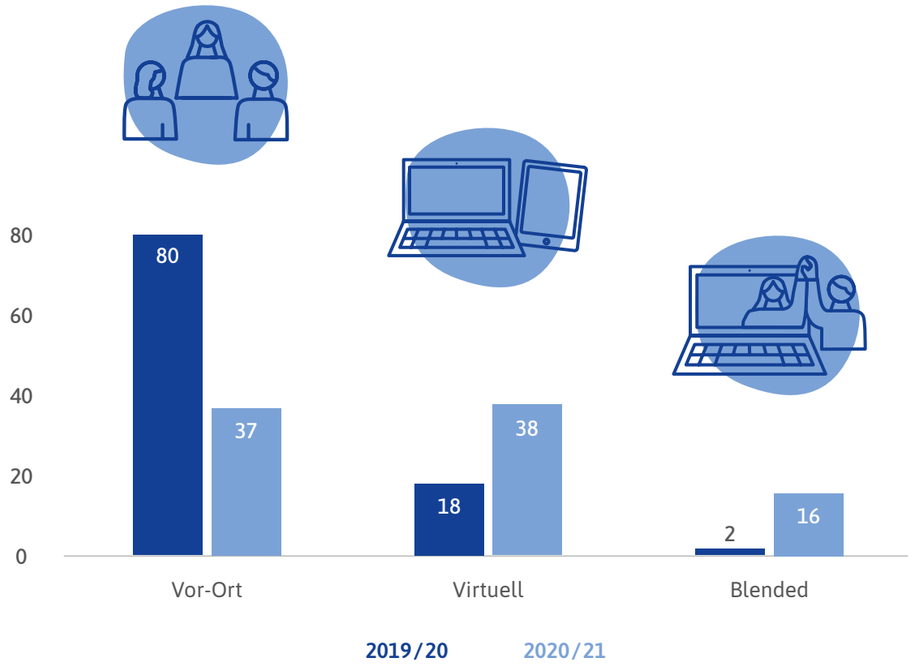
Der Gaststudierende hat das Projekt trotz einiger Corona bedingten Einschränkungen sehr gut gestaltet und geleitet [...], was nicht selbstverständlich ist, von ihm aber gut gemeistert wurde. Seine Vortragsweise war sehr schön, da es nicht monoton war, obwohl er aufgrund des Corona-Virus nur über Videokonferenzen zu geschaltet werden konnte.

Schüler/-innen einer 11. Klasse am **EmS**-Standort Hannover

Ich bin sehr dankbar, dass wir trotz der Widrigkeiten die Möglichkeit erhalten haben, das **EmS**-Projekt virtuell durchführen zu können. Ich bin auch stolz darauf, dass wir es trotz der Umstände gerade bei der Erstteilnahme geschafft haben. Es war einfach unglaublich, wie oft wir umplanen mussten und da war ich äußerst dankbar, dass unsere **EmS**-Gaststudierende die Projektpartnerschaft ernst genommen hat und bis zum Schluss mit uns den Weg gegangen ist. Es war eine erfolgreiche Erfahrung und die Schulklasse und ich hätten gerne noch länger weitergemacht.

EmS-Lehrkraft

Projektdurchführungen während Corona



In der vorhergehenden Statistik sieht man deutlich, dass **EmS** auch während Corona erfolgreich umgesetzt werden konnte. Zu Beginn der Corona-Pandemie im Programmjahr 2019/20 konnten noch 80 % der **EmS**-Projekte vor Ort durchgeführt werden, wohingegen im diesjährigen Programm über 50 % der Projekte in virtueller Form durchgeführt wurden.

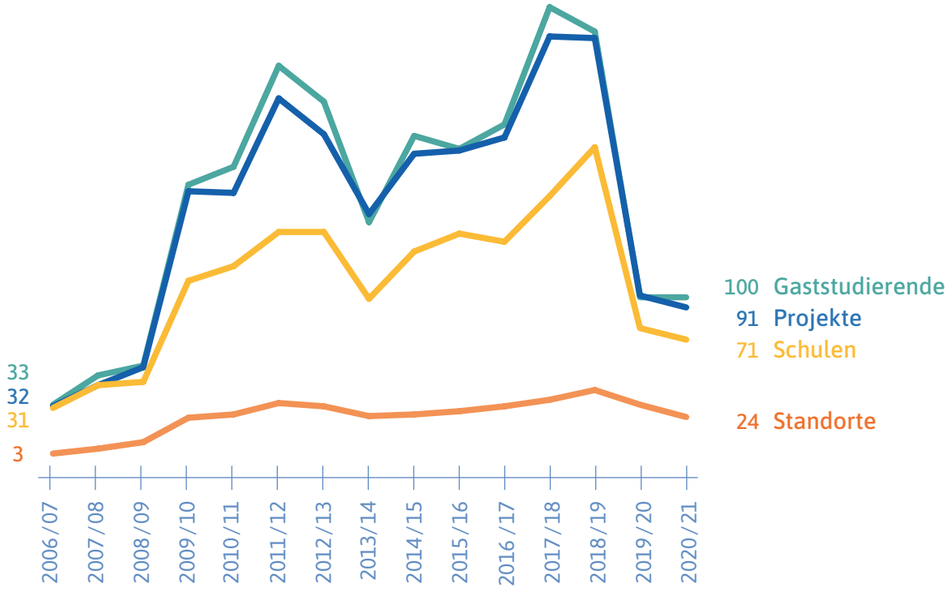
Wir vom **EmS**-Koordinationsteam im DAAD und dem Verein Europa macht Schule e.V. sind den Gaststudierenden, Lehrkräften und Standortmitgliedern dankbar, dass diese trotz der Beschränkungen in keiner Weise an Engagement und Passion für ihre **EmS**-Projekte und für Europa verloren haben und neben den physischen Präsentationen auch vor allem virtuell einen großen Beitrag zum europäischen Verständnis und Zusammenhalt geleistet haben!

Das **EmS**-Programmjahr in Zahlen

Leider war auch in diesem 15-jährigen Jubiläumsprogrammjahr die Corona-Pandemie allgegenwärtig und hat während des Programmjahres 2020/21 immer wieder Flexibilität und Planänderungen gefordert. Doch, so wie bereits im letzten Programmjahr, können wir auch in diesem Programmjahr, mit über 90 erfolgreich durchgeführten **EmS**-Projekten, eine positive Bilanz ziehen.

Insgesamt konnten dieses Jahr 125 ehrenamtliche Standortmitglieder an deutschlandweit 24 **EmS**-Standorten zeigen, dass auch ein erneut durch Corona geprägtes Jahr voller Homeschooling, Ausgangsbeschränkungen und Einreisekontrollen nicht dafür sorgen kann, dass der internationale Zusammenhalt gebremst oder gar gemindert wird. Die insgesamt 100 Gaststudierenden konnten zusammen mit den Schulklassen dem Corona-Alltag entfliehen und motiviert viele lehrreiche **EmS**-Projekte durchführen und stellten damit auch in diesem Jahr unter Beweis, dass Europa voller Möglichkeiten steckt und gerade die junge Generation einen erheblichen Beitrag dazu leisten kann.

EmS-Entwicklung 2006 – 2021

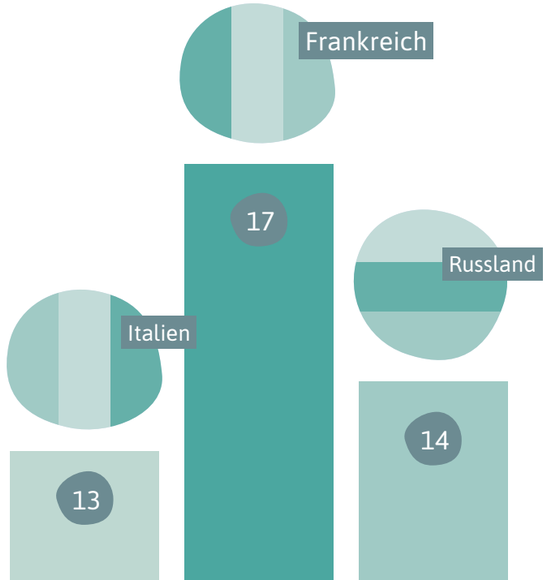


Ranking anhand der Anzahl der Projekte

Doch woher kamen eigentlich die meisten Gaststudierenden im Programmjahr 2020/21 und an welchen Standorten und welchen Schulformen gab es die meisten Projekte?

In einem kleinen Ranking haben wir die Top 3 der diesjährigen Herkunftsländer der **EmS**-Gaststudierenden und der **EmS**-Standorte und Schulformen mit den meisten Projekten aufgelistet. Dabei soll dieses Ranking nicht die kleineren Standorte, die weniger verbreiteteren Schulformen oder die bspw. bevölkerungsärmeren Herkunftsländer in den Schatten stellen. Vielmehr müssen diese auch immer im ganzheitlichen Kontext ihrer Möglichkeiten betrachtet werden.

Top 3: Herkunftsländer der Gaststudierenden



Top 3: Schulformen

Top 3: Standorte

Organisationsstruktur von **Europa macht Schule**

DAAD

Hauptamtliche Programmkoordination
Koordinationsstelle:
Simon Rupprecht
Elisa Gruber
Lisa Scheuring
Dominic Dimian

Weitere Aufgabenbereiche
Qualitätssicherung
Konzeptionelle Weiterentwicklung
Öffentlichkeitsarbeit
Zusammenarbeit mit Partnern
Mittelbewirtschaftung

Fortlaufende Abstimmung & Kooperation

Ehrenamtlicher Trägerverein
Europa macht Schule e.V.

Vorstand:

1. Vorsitz:	Robert Gieske
2. Vorsitz:	Julia Ortmann
Kassenwart/-in:	Claudia Schmoldt
Beisitz:	Eszter Bodnár Dorothee Staudt Simona Telbanhofer Dominik Heuß

Arbeitsgruppen
AG Didaktik
AG Alumni
AG PR
AG Auslandsstandorte

15 JAHRE EUROPA macht SCHULE

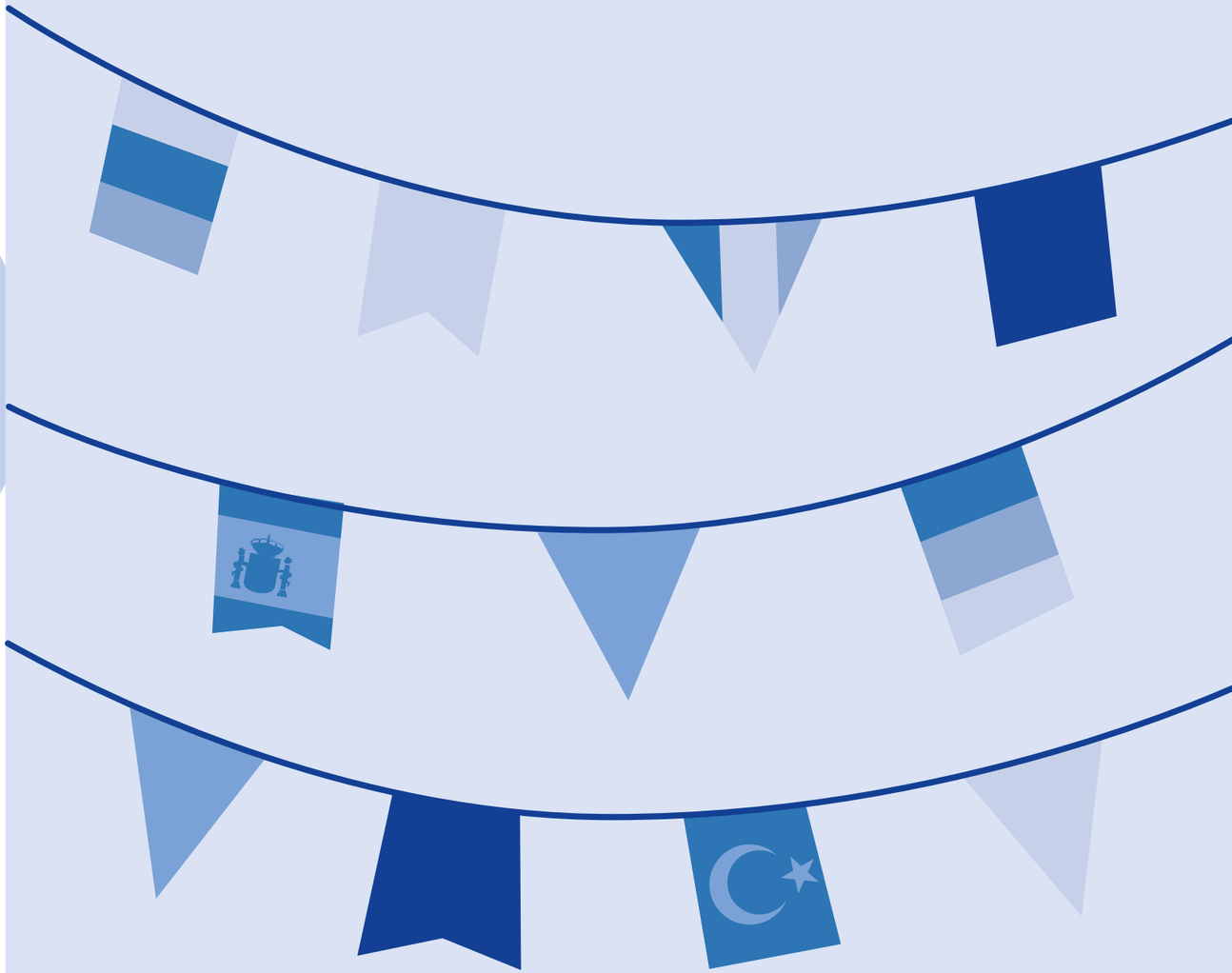
Koordination, Betreuung, Beratung

Begleitende Unterstützung

Ehrenamtliche Standort-Teams

Deutschlandweite Standort-Teams:
Standortkoordinator/-innen
Finanzbeauftragte
Standortmitglieder

Aufgabe
Durchführung des Programms
an den **EmS**-Standorten



Das **Europa macht Schule**-Koordinationsteam im DAAD stellt sich vor

Wir vom Europa macht Schule-Koordinationsteam im DAAD sind auf überregionaler Ebene für die Programmkoordination zuständig und stehen diesbezüglich in fortlaufender Abstimmung mit dem Vereinsvorstand von Europa macht Schule e.V. welcher ideeller Träger des gleichnamigen Programms ist (siehe Abb. auf Seite 68).

Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Jahresberichtes besteht unser Team im DAAD aus drei Personen. Gemeinsam kümmern wir uns in erster Linie um die überregionale Koordination, Betreuung und Beratung der ehrenamtlichen Standort-Teams, die das Programm wiederum auf lokaler Ebene koordinieren. Weitere Aufgaben von uns sind außerdem die konzeptionelle Weiterentwicklung und die Qualitätssicherung des Programms, die Mittelbewirtschaftung, die Öffentlichkeitsarbeit und die Zusammenarbeit mit Partnern, wie bspw. dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD), dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und den Lokalen Erasmus+ Initiativen (LEI). Mit letzteren bildet das **EmS**-Team im DAAD, seit Anfang des Jahres, gemeinsam das Team Studentisches Engagement für Europa in der Nationalen Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit im DAAD, was den Austausch beider Programme zukünftig näher zusammenrücken und dem Thema Ehrenamt für Europa insgesamt noch einen höheren Stellenwert in der Arbeit der NA DAAD geben soll.

Um das **EmS**-Programm noch vielfältiger und zugänglicher für weitere Zielgruppen gestalten zu können, soll unser Koordinationsteam im DAAD zukünftig wachsen, denn das bestehende **EmS**-Konzept soll nicht nur auf den ländlichen Raum ausgeweitet werden, sondern mit **EmS** – weltweit und **EmS** – back to school sowohl außereuropäischen als auch deutschen Studierenden den Zugang zum Projekt ermöglichen.

Über Neuigkeiten und Informationen hierzu werden wir alle Interessierten und **EmS**-Aktiven sowohl auf www.europamachtschule.de als auch auf Social Media, in Publikationen und Rundmails informieren.

Aus wem das aktuelle **EmS**-Team im DAAD besteht und wer wir genau sind sollen folgende Steckbriefe von uns zeigen:

Name	Lisa Scheuring
Herkunft	Wärmster Ort Deutschlands, Dreiländereck, Markgräflerland, Oberrhein oder aber einfach nur Südwestdeutschland
Seit wann dabei?	Herbst 2019
Was war mein schönstes interkulturelles Erlebnis in der Schule?	Als ich in der 11. Klasse für 3 Wochen einen Schüleraustausch in Irland machen durfte!
Was heißt Europa für mich?	Austausch, Vielfalt, grenzenlos
Wohnorte im Ausland	St. Petersburg (Russland), Santander (Spanien), Purulhá (Guatemala), Vancouver (BC, Kanada)
Studium/Ausbildung	M. Sc. Geographie

Name	Dominic „Dom" Dimian
Herkunft	Sauerland, dort wo es Bäume, Wanderwege und Wintersport gibt
Seit wann dabei?	Frühling 2020
Was war mein schönstes interkulturelles Erlebnis in der Schule?	Mein Schüleraustausch in England
Was heißt Europa für mich?	Europa bedeutet für mich eine grenzübergreifende Heimat, eine Familie die vielfältig und doch vereint ist
Wohnorte im Ausland	Auslandsjahr in Budapest (Ungarn)
Studium/Ausbildung	BA European Studies

Name	Elisa Gruber
Herkunft	Lindau, einer der schönsten Inseln Deutschlands direkt im schwäbischen Meer
Seit wann dabei?	Sommer 2021
Was war mein schönstes interkulturelles Erlebnis in der Schule?	Als ich Gastschülerinnen aus China, Mexiko und der Mongolei bei mir zuhause aufgenommen habe
Was heißt Europa für mich?	Mein Zuhause, Zusammenhalt über Ländergrenzen hinweg und trotzdem Freiheit
Wohnorte im Ausland	6 Monate Erasmus in Verona (Italien)
Studium/Ausbildung	BA Franko- und Italo-Romanistik, MA Italienstudien

Der Vorstand von Europa macht Schule e.V. im Programmjahr 2020/21

Der Trägerverein Europa macht Schule e.V.

Der Verein Europa macht Schule e.V. wurde 2006 von Studierenden und Graduierten gegründet. Er ist Träger des Programms **Europa macht Schule**. Sein Ziel ist es, durch persönlichen Kontakt zwischen Menschen das Zusammengehörigkeitsgefühl in Europa zu stärken und demokratische Werte zu fördern. Vor allem junge Menschen sollen für die vielfältigen Kulturen Europas begeistern und ihr Engagement für einen europäischen Austausch unterstützen. All diejenigen, die sich für den europäischen Austausch begeistern können, sind herzlich eingeladen, in einem ehrenamtlichen Standort-Team mitzuhelfen, die Aktivitäten von Europa macht Schule. e.V. mitzugestalten oder unsere Ziele mit einer Mitgliedschaft zu unterstützen.

Mehr Informationen unter
www.europamachtschule.de/verein

Arbeitsgruppen des Vereins

Eine Möglichkeit der Mitwirkung im Verein ist das Engagement in einer Arbeitsgruppe. Diese befassen sich mit Themen, die besonders wichtig sind, um **Europa macht Schule** weiterzuentwickeln. Sie unterstützen den Vereinsvorstand bei der regelmäßigen Arbeit und gestalten die Zukunft des Programms mit. Die Mitarbeit in einer AG ist nicht an einen Standort gebunden. Zurzeit gibt es Arbeitsgruppen zu den Themen „Auslandstandorte“, „Didaktik“, „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ und „Alumni“.

Mehr Informationen unter
www.europamachtschule.de/ags

Robert Gieske

Vorstandsvorsitzender

Julia Ortmann

Stellvertretende Vorstandsvorsitzende, Leitung AG Didaktik

Claudia Schmoldt

Kassenwartin

Eszter Bodnár

Beisitzerin, Leitung AG Alumni

Dorothee Staudt

Beisitzerin, Leitung AG Didaktik und AG Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (PR)

Simona Telbanhofer

Beisitzerin, Leiterin AG Auslandsstandorte

Dominik Heuß

Beisitzer, Leitung AG Didaktik

Der Vorstand von Europa macht Schule e.V. stellt sich vor

Wir sind der Vorstand von Europa macht Schule e.V. Zu siebt leiten wir die Vereinstätigkeiten und entwickeln gemeinsam mit dem DAAD das Programm **Europa macht Schule** kontinuierlich weiter. Im Folgenden wollen wir einen kurzen Überblick geben wer wir sind und welche Arbeitsgruppen (AG) wir leiten bzw. welche Aufgaben wir im Vorstand innehaben.

Robert Gieske (1. Vorsitzender)

„Schon seit meiner Schulzeit bin ich regelmäßig in die verschiedensten Ecken Europas gereist und habe nie wirklich darauf geachtet, ob ich gerade eine Grenze überquere. Natürlich werden überall eigene Sprachen gesprochen, die Menschen tragen unterschiedliche Kleidung, sehen vielleicht auch etwas anders aus. Aber irgendwie können wir uns alle glücklich schätzen, Bürger/-innen eines gemeinschaftlichen Europas zu sein. Dass das nicht selbstverständlich ist, sollten wir uns immer wieder vor Augen führen – und genau das tut **EmS**. Gerade den jüngeren Generationen, die seit ihrer Geburt nur Europa kennen, müssen wir verdeutlichen, was das heißt und welche Vorteile ihnen die Europäische Union bietet. Ich habe mich schon immer für das Kennenlernen fremder Sprachen und Kulturen interessiert und durch meine Arbeit im Verein hoffe ich, mit dieser Leidenschaft andere Menschen anzustecken."

Julia Ortmann (2. Vorsitzende & Leiterin der AG Didaktik)

„Europäerin zu sein war für mich immer eine Selbstverständlichkeit. Nachdem ich durch die Medien auf die antieuropäischen Tendenzen aus vielen Ländern aufmerksam wurde, begann ich darüber nachzudenken, was Europa für mich ist und ausmacht. In dieser Zeit stieß ich auf das Programm **EmS**. Schnell war ich von der Idee des Vereins begeistert und habe hier die Antwort auf meine Frage gefunden. Europa ist weltoffen, vielfältig und tolerant, aber auch bodenständig und visionär. Genau diese Aspekte und viele mehr transportiert der Verein. Besonders gut gefällt mir dabei, dass die Idee in Kooperation mit Schulen und Austauschstudierende umgesetzt wird. So bringt **EmS** den Schüler/-innen Europa näher und fördert die Verständigung untereinander. Nachdem ich das Programm bereits am Standort Gießen mit betreut habe, freue ich mich Europa macht Schule e.V. unterstützen zu können."

Claudia Schmoldt (Kassenwartin)

„Schweden hat mich geprägt – natürlich nur positiv. Fasziniert von den vielen verschiedenen Menschen und Kulturen, denen ich dort während meines zweisemestrigen Erasmusaufenthaltes begegnet bin, war es mir wichtig dieses auch in Deutschland fortzusetzen. Von meiner damaligen Universität in Dresden informiert, bin ich 2014 dem Verein beigetreten. Zunächst in Dresden aktiv, überzeugte mich nicht nur die Idee von **EmS**, sondern auch das harmonische Miteinander im Standort-Team und Verein. Inzwischen nach Frankfurt umgezogen, fiel es mir nur zu schwer nicht auch in dieser Stadt aktiv zu werden und so kam es, dass 2016 der Standort in Frankfurt (wieder) eröffnet wurde. Im Sommer 2017 hatte ich das Glück in den Beisitz des Vorstandes gewählt zu werden und seit 2018 Kassenwartin zu sein. Mittlerweile wieder zurück in Dresden freue mich nun auf viele weitere schöne und erfolgreiche Jahre mit **EmS**."

Eszter Bodnar (Leiterin der AG Alumni)

„Meine Laufbahn bei **Europa macht Schule** nahm ihren Anfang, als ich 2012 als ungarische Studentin an einem Gymnasium in Dresden ein eigenes Projekt mit einer Schulklasse gestaltet habe. Auf Anhieb hat mich der Vorbildcharakter des Einsatzes der Vereinsmitglieder begeistert. Nach meiner Teilnahme übernahm ich die Standortkoordination in Dresden und wurde 2014 in den Vorstand gewählt. Seitdem habe ich die Möglichkeit, mich für den Gedanken von Europa einzusetzen. Dieses Engagement realisiere ich seit 2020 auch im Rahmen der Arbeit für die AG-Alumni. Die tollen Erfahrungen über **EmS** bereichern mich sowohl privat als auch beruflich."

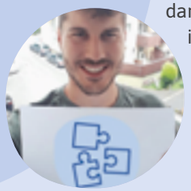
Simona Telbanhofer (Leiterin der AG Auslandsstandorte)

„**EmS** hat für mich in Regensburg angefangen. Dort habe ich ein Projekt über mein Heimatland Kroatien mit zwei anderen Studentinnen geleitet. Als ich für mein Masterstudium nach Halle (Saale) gezogen bin, habe ich dort geholfen einen ganz neuen Standort aufzubauen. Dann war ich kurzzeitig auch in Aachen – dort war ich auch im **EmS**-Standort-Team für ein Jahr tätig. Seit dem WS 2017 bin ich wieder in Regensburg aber auch ganz neu im Vorstand des Vereins. Bisher habe ich so viele schöne Ideen gesehen, die in Projekten umgesetzt wurden und die Begeisterung der Schüler/-innen hat dabei nie gefehlt. Deshalb will ich als Vorstandsbeisitzende versuchen die Idee von **EmS** nicht nur wie bisher, an deutschen Hochschulen zu begleiten, sondern auch ins Ausland zu bringen."

Dorothee Staudt (Leiterin der AG Presse & Öffentlichkeitsarbeit)

„Von **EmS** habe ich 2017 auf der Auftaktveranstaltung „30 Jahre Europäische Zusammenarbeit in der Bildung" des BMBF erfahren und mich daraufhin entschlossen, mitzumachen. Mittlerweile bin ich zum dritten Mal Teil des Standort-Teams in Frankfurt am Main. Mir gefällt besonders gut, dass das Projekt das kulturelle Verständnis bei jungen Europäer/-innen fördert und somit die Völkerverständigung unterstützt. Während ich in London und Lissabon gelebt habe, kam ich mit Leuten aus unterschiedlichen Teilen der Welt in Kontakt und habe dies sehr zu schätzen gelernt. Als zukünftige Lehrerin ist mir die Förderung des Miteinanders und der Toleranz dementsprechend sehr wichtig und ich freue mich, die Idee von **EmS** und den Verein unterstützen zu können."

Dominik Heuß (Leiter der AG Didaktik)



„Zu **EmS** bin ich 2017 durch eine Freundin gekommen, die meinte, das sei nach meinem Auslandsjahr in Italien genau das Richtige. Ich sehe mich selbst als Europäer und habe durch meine vielen Reisen und Freunde in der ganzen Welt diese Meinung bestätigt bekommen. Uns eint viel mehr als uns trennt. Ich habe in Würzburg studiert und dort auch im Standort-Team mitgewirkt. Im Referendariat bin ich nach Nürnberg gekommen, wo ich den Standort Nürnberg-Erlangen mit neuen Freunden gegründet habe. Obwohl ich jetzt nach dem Referendariat wieder in Würzburg arbeite, wirke ich immer noch am Standort Nürnberg mit. Die Arbeit für **EmS** ermöglicht mir einen europäischen und internationalen Austausch auch in Deutschland zu fördern und zu erleben, der anders kaum möglich wäre."

Unsere Partner

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ist zuständig für Grundsatz- und Koordinierungsaufgaben sowie Rechtssetzung für die außerschulische berufliche Bildung und Weiterbildung, die Gesetzgebung zur Ausbildungsförderung und deren Finanzierung (zusammen mit den Ländern), die Regelung der allgemeinen Grundsätze des Hochschulwesens und die Bildungsplanung und die Forschungsförderung (gemeinsam mit den Ländern). Das BMBF fördert das Programm **Europa macht Schule** seit 2009 und ermöglichte dadurch die Einrichtung einer hauptamtlichen Koordination.

www.bmbf.de

Pädagogischer Austauschdienst (PAD)

Der Pädagogische Austauschdienst (PAD) ist im Auftrag der Länder für den internationalen Austausch und die internationale Zusammenarbeit im Schulbereich tätig. Seine Arbeit dient dem interkulturellen Dialog und der Völkerverständigung. Der PAD versteht die Internationalisierung von Schule als konkreten und notwendigen Beitrag zur Qualitätssicherung und Schulentwicklung im 21. Jahrhundert. Der PAD unterstützt das Programm **Europa macht Schule** seit dessen Bestehen.

www.kmk-pad.org

Europäischer Wettbewerb

Kreativ lernend Europa entdecken und mitgestalten – das ist das Ziel des Europäischen Wettbewerbs. Seit dem Gründungsjahr 1953 ist er nicht nur der älteste, sondern auch einer der renommiertesten Schülerwettbewerbe Deutschlands mit jährlich gut 80.000 Teilnehmenden an bundesweit weit über 1.000 Schulen.

www.europaeischer-wettbewerb.de

Lokale Erasmus+ Initiativen

Lokale Erasmus+ Initiativen (LEI) sind studentische Hochschulgruppen, die ausländische Erasmus+ Studierende vor Ort betreuen. Sie helfen bei allen Fragen des täglichen Lebens, tragen mit Kulturprogrammen, Exkursionen und Seminaren zu einer erfolgreichen Integration der Gaststudierenden bei, und informieren sie über ihre Teilnahmemöglichkeiten bei **Europa macht Schule**.

eu.daad.de/lei

Erasmus Student Network (ESN)

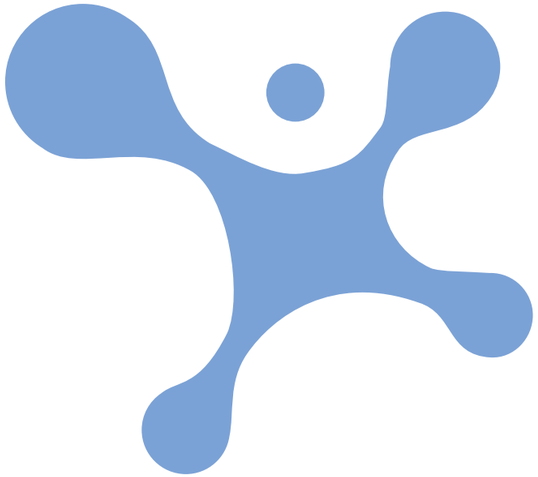
Das Erasmus Student Network Deutschland e.V. als Teil von ESN International ist eine der größten interdisziplinären Studierendenorganisationen in Europa. Aufgabe der ehrenamtlichen Mitglieder, welche deutschlandweit aktiv sind, ist die Betreuung Austauschstudierender. Dabei informieren sie diese auch über Programme wie **Europa macht Schule** und fördern so den Austausch zwischen Einheimischen und Gaststudierenden.

www.esn-germany.de

Association des Etats Généraux des Etudiants de l'Europe (AEGEE)

AEGEE ist ein internationales Netzwerk, das jungen Europäer und Europäerinnen die Möglichkeit bietet, europäische Länder und Kulturen kennen zu lernen, sich mit aktuellen Fragestellungen aus Gesellschaft und Politik zu beschäftigen und aktiv die europäische Einigung mitzugestalten.

www.aegee.org



15

JAHRE

Informationen und
Anmeldung unter

www.europamachtschule.de